Mecklenburg Vorpommern
MV tut gut.

BIOSPHÄRENRESERVATSAMT SCHAALSEE-ELBE

Jahresbericht 2016/2017

Biosphärenreservat Schaalsee

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Mecklenburg-Vorpommern

Unsere Verwaltung

Organigramm (Stand: 01.08.2017)
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe (BRA SCH-ELB)
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin am Schaalsee
Telefon: Zarrentin/Boizenburg: 03 88 51 / 30 2 - 0

Grundsatzfragen, Rechtsangelegenheiten Widerspruchstelle

RA J. Duchow - 38
RA a S. Vinzing - 11

Amtsleiter

LdA K. Jarmatz - 11

Dezernat 1
Service und Administration

Herr Pagels - 17

Sachgebiet 10
Haushalt, Personal, Organisation

10 Jan Pagels - 17
10a Mary-Ann Cords - 40
10b Christin Stöckmann - 46
10c Irmgard Schwan - 12
10d Erhard Schade - 24
10e Birgit Wollmer-Patzner (0,5) - 19
10f Kai Neumann - 41

Dezernat 2
Naturschutz und Entwicklung

Frau Gebhard - 22

Sachgebiet 20
Planung und Projektentwicklung, Förderung, Natura 2000

20 Bettina Gebhard - 22
20a Brigitte Bojdzinski - 23
20b Sven Herzog - 52
20c Birgit Wollmer-Patzner (0,5) - 19
20d Stefanie Raabe (NNE) - 31

Sachgebiet 21
Hoheitlicher Naturschutz

21 Dirk Steyer - 65
21a Andre Beutler-Koch - 55
21b Ingeborg Suhren - 25

Sachgebiet 22
Forschung und Monitoring

22 Mathias Hippke - 28
22a Antje Middelschulte - 33

Dezernat 3
Gebietsmanagement und Betreuung Schaalsee

Frau Dr. Schütze - 14

Sachgebiet 30
Flächenmanagement und Projekt-koordinierung

30 Dr. Heidrun Schütze - 14
30a Marianne Reichelt (0,5) - 18
30b Monika Rux - 35

Sachgebiet 31
Regionalentwicklung und touristische Infrastruktur

31 Susanne Hoffmeister - 21
31a Marianne Reichelt (0,5) - 18

Sachgebiet 32
Biosphäre-Service Schaalsee

32-1 Andreas Vollmann - 34
32-2 Mario Axel S 038875 /22 90 30
32 a-h 8 Ranger

Dezernat 4
Gebietsmanagement und Betreuung Elbe

Frau Hollerbach - 60

Sachgebiet 40
Flächenmanagement und Projekt-koordinierung

40 Anke Hollerbach - 60
40a Dietlind Fischer (0,5) - 62

Sachgebiet 41
Regionalentwicklung und touristische Infrastruktur

41 Eta Radöhl - 61
41a Dietlind Fischer (0,5) - 62

Sachgebiet 42
Biosphäre-Service Elbe

42-1 Simone Schneider - 63
42-2 N.N. -
42 a-h 8 Ranger

Dezernat 5
MAB, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Infozentren

Frau Müller - 15

Sachgebiet 50
Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikaton,

50 Ulrike Müller - 15
50a Elke Dornblut - 29
50b Dirk Foitlänger - 67

Sachgebiet 51
Bildung für nachhaltige Entwicklung, Infozentren

51 Frank Schmidt - 26
51a Kerstin Titho - 27
Praktikanten - 56

Ranger Dezernat 3		Ranger Dezernat 4	
32a	Kruse, Uwe	42a	Niebelschütz, Bernd
32b	Mohn, Toralf	42b	Colell, Renate
32c	Quardokus, Holger	42c	Valentin, Ingo
32d	Wäder, Torsten	42d	Lux, Eckhard
32e	Zücker Manfred	42e	Demmin, Volker
32f	Radunz, Lothar	42f	Fellner, Burkhard
32g	Schmidt, Sven	42g	Borchert, Meike
32h	Neumann, Johannes Paul	42h	Kiehn, Sebastian

Abkürzung der Dienstorte: Z = Zarrentin B = Boizenburg S = Schlagsdorf D = Dömitz Personalbestand 12/2017: 48

Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf:

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin am Schaalsee
Telefon: 038851 3020

E-Mail: poststelle@bra-schelb.mvnet.de
www.schaalsee.de | www.elbetal-mv.de
/brschaalsee | /brelbe

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.12.2017

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzvorstellung der Gebiete 4
1.1 Das Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee 4
1.2 Das Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern 6

2 Höhepunkte 2016/2017 8

3 Schutz der Lebensräume, Landschaften, Arten und der genetischen Vielfalt 12
3.1 Wieder naturnah: Die Düsterbeck und das Dümmer Seefließ 12
3.2 Wie geht's dem Schaalsee – Maßnahmen zur Verbesserung des Schaalsees 13
3.2.1 Anlage eines Drainteiches 14
3.2.2 Phosphorfällung Goldensee 15
3.3 Renaturierung von Kleingewässern 16
3.3.1 Renaturierung von Kleingewässern an der B 208, bei Dechow 16
3.3.2 Kleingewässer am Borgmoor 17
3.3.3 Kleingewässer im Drönnewitzer Holz 17
3.4 Verbesserung des Wasserrückhaltes der Rense 17
3.5 Gehölzpflanzungen 18
3.6 FFH-Managementplanung 18
3.6.1 In 2016/2017 fertiggestellte FFH-Managementpläne im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee 19
3.7 Daten und Fakten 20
3.7.1 Hoheitlicher Naturschutz UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee 2016 20
3.7.2 Hoheitlicher Naturschutz UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee 2017 20
3.7.3 Hoheitlicher Naturschutz Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V 2016 21
3.7.4 Hoheitlicher Naturschutz Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V 2017 21
3.8 Naturschutzgerechte Grünlandnutzung 22
3.9 An Büros vergebene Naturschutzplanungen 2016/2017 22
3.10 Monitoring 23
3.10.1 Monitoring Molzahner Rinne 23
3.10.2 Fledermäuse 23
3.10.3 Nandu-Monitoring 24
3.10.4 Fischmonitoring Schaalmühle 24
3.10.5 Orchideen-Monitoring Klocksdorf 25
3.10.6 Brutvogelmonitoring 25

4 Nachhaltige Regionalentwicklung 26
4.1 Partner in den Biosphärenreservaten 26
4.1.1 Regionalmarke „Für Leib und Seele" 27
4.1.2 Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe 29
4.2 Akteurstreffen und Regionalmärkte – dauerhaft in der Region etabliert 31
4.2.1 Akteurstreffen in der Schaalseeregion 31
4.2.2 Partner „on tour" im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe 32
4.2.3 Visitenkartendisplays der Partner des Biosphärenreservates – „Regionale Produkte und Dienstleistungen attraktiv präsentiert" 33
4.2.4 Wir sind Biosphäre – Regionale Woche im Kino Boizenburg 33
4.3 Regionalmärkte und Feste 34
4.4 Regionalentwicklung – Rahmenkonzept 35
4.5 Vertreter der deutschen Biosphärenreservate zu Gast 36

4.6 Evaluation Elbe durch die UNESCO 36
4.6.1 UNESCO-Nationalkomitee zu Gast in Boizenburg 36
4.6.2 Ergebnisse der Evaluierung im Rahmen des MAB-Programms 37
4.7 Aktuelles vom BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe 38
4.7.1 Ausstellungseröffnung EinFlussReich 38
4.7.2 Ausstellung und Multivisionsshow „Skizzen einer Landschaft - Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee“ 39
4.7.3 Sonderausstellungen auf der Festung Dömitz 40
4.8 Daten und Fakten: Verbesserung der touristischen Infrastruktur 40
4.8.1 Beschilderung des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V vor dem Abschluss 40

5 Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit 41
5.1 Landschaften von Weltrang – UNESCO-Biosphärenreservate in der Metropolregion Hamburg 41
5.2 Veranstaltungen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe 42
5.3 Daten und Fakten: Bildungsveranstaltungen 43
5.3.1 AQUA-AGENTEN am BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe 43
5.3.2 Patenschaften mit Kitas und Schulen 43
5.3.3 Fertigstellung Biosphäre-Pass 44
5.3.4 Umweltwoche – Mit den Rangern auf Exkursion 44
5.4 Junior Ranger 45
5.4.1 Bundesweites Junior-Ranger-Treffen in der Bayerischen Rhön (2016) und im Bourtanger Moor (2017) 45
5.5 Daten und Fakten: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 46

6 Internationale Zusammenarbeit 47

7 Wir sagen „Danke!“ 48

Fotonachweise Umschlagseiten:
Vorderseite: F. Nessler
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe am Schaalsee.
Rückseite: R. Colell
Die Sude bei Gothmann im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandaschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen wieder unsere Maßnahmen, Projekte und Aktionen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern für die Jahre 2016 und 2017 zu präsentieren.

Für uns als Verwaltung für die beiden Biosphärenreservate stand und steht besonders der Lima Action Plan innerhalb des Weltnetzes der UNESCO-Biosphärenreservate im Fokus unserer Arbeit. Am 17. März 2016 wurde er beim 4. Weltkongress in Lima (Peru) als Strategie und unser Fahrplan für die nächsten 10 Jahre bis 2025 beschlossen. Als ein umfassender Maßnahmenkatalog wurden weltweit für die UNESCO-Biosphärenreservate folgende Schwerpunkte festgelegt:

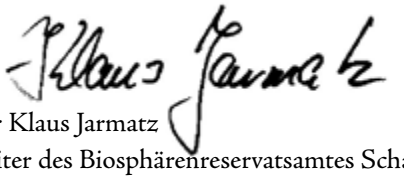
- Erhaltung der Biodiversität, Herstellung und Stärkung von Ökosystemleistungen sowie die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen
- Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur
- Aufbau von Kapazitäten im Bereich der Wissenschaften sowie der Bildungsarbeit
- Unterstützung von Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels und andere Aspekte der globalen Umweltveränderungen
- Einsatz von modernen und transparenten Wegen der Kommunikation und Informationsweitergabe.

Wir sind auf dem Weg, diese Maßnahmen in unseren UNESCO-Biosphärenreservaten umzusetzen. Das geht nicht ohne eine Vielzahl von Förderern, Kooperationspartnern, Institutionen, Stiftungen, den Bürgerinnen und Bürgern und nicht zuletzt Ihnen. Deshalb an dieser Stelle mein Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer. Wir freuen uns auf die weitere gute und intensive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Der nun vorliegende Tätigkeitsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2016 und 2017, gegliedert nach den Hauptaufgaben eines UNESCO-Biosphärenreservates:

- Schutz: Erhaltung der Lebensräume, Landschaften, Ökosysteme, Arten und der genetischen Vielfalt
- Logistik: Forschung und Umweltbeobachtung
- Entwicklung: Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Landnutzungsformen
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Klaus Jarmatz
Leiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe

1 Kurzvorstellung der Gebiete

1.1 Das Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee

Besteht seit: 2000

Biosphärenreservat Schaalsee

Besonderheiten und Gebietsausstattung:
Mit seinen 24 km² bildet der Schaalsee das Kernstück des Biosphärenreservates und gibt ihm seinen Namen. Durch den Schaalsee verlief einst die innerdeutsche Grenze. Inzwischen hat sich das Biosphärenreservat vom touristischen Niemandsland zum Insidertipp für Naturfreunde entwickelt. Der Artenreichtum der Landschaft und die Vielzahl mosaikartig vernetzter Klein- und Großbiotope machen das Gebiet zwischen den Großstädten Hamburg, Lübeck und Schwerin so besonders. Bei Naturschutzprojekten wird besonderer Wert auf die Renaturierung von Mooren und Gewässern gelegt. Das dient dem Grundwasser- und Bodenschutz und verbessert die Lebensbedingungen für viele Tier- und Pflanzenarten.

Ausdehnung: Nord / Süd: ca. 32 km Ost / West: ca. 12 km

Flächengröße: 31.000 ha (310 km²)

Landnutzungskategorien im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee:

Ackerfläche	14.900 ha	(48 %)
Wald	6.100 ha	(20 %)
Grünland	5.900 ha	(19 %)
Binnengewässer	2.000 ha	(6 %)
Siedlungen, Verkehrsflächen u. a.	1.000 ha	(3 %)
Gehölz, Heide, Sumpf, Ried	1.000 ha	(3 %)
Sonstige	100 ha	(1 %)
Gesamt	31.000 ha	

Zonierung des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee:

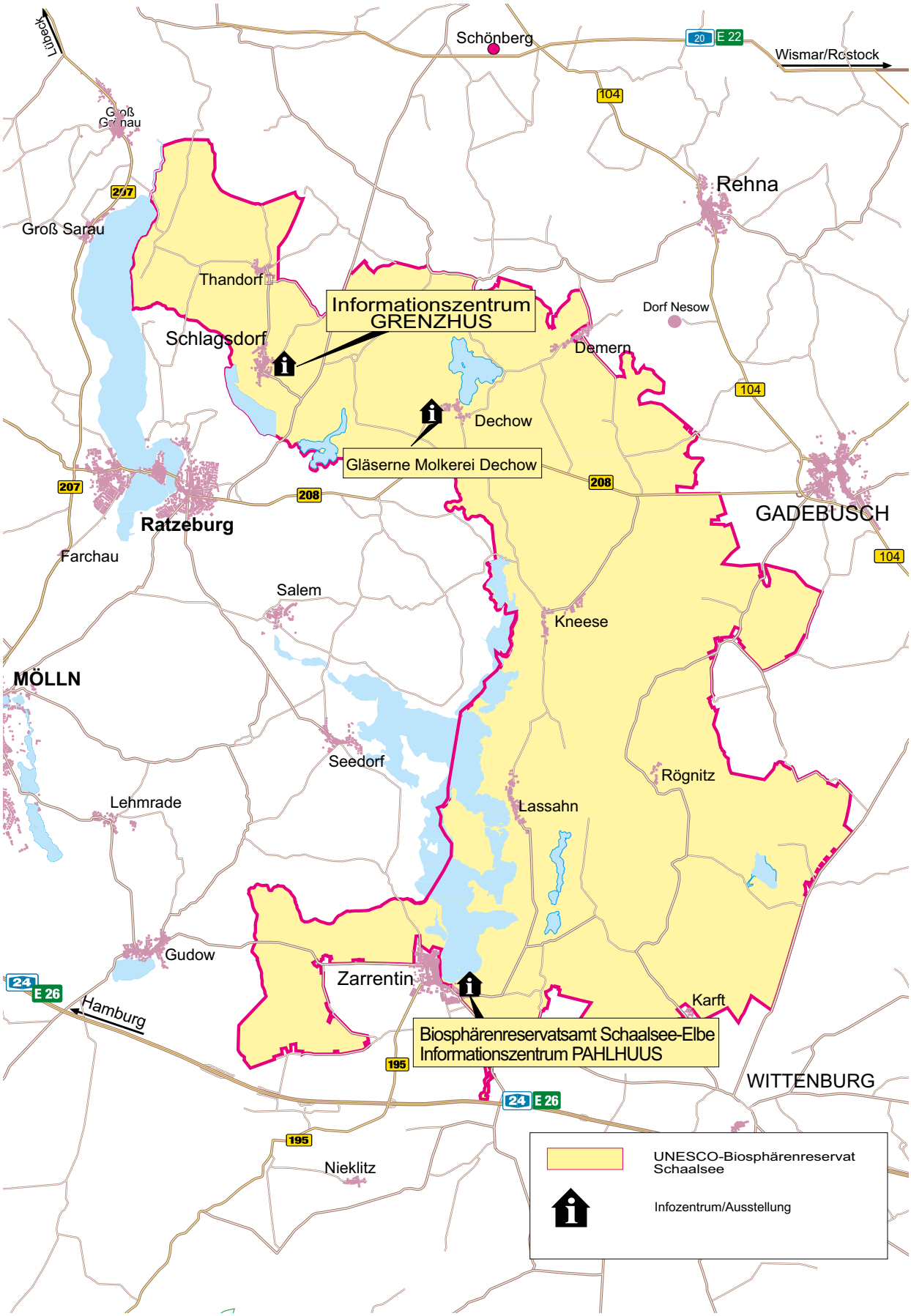
Zone 1 (Kernzone)	1.900 ha	(6 %)
Zone 2 (Pflegezone)	8.870 ha	(29 %)
Zone 3 (Entwicklungszone)	20.230 ha	(65 %)

Kurzer geschichtlicher Abriss:

September 1990	Ausweisung als Naturpark Schaalsee
Juli 1998	Gebietserweiterung und Ausweisung des Biosphärenreservates nach Landesrecht
21.01.2000	UNESCO-Anerkennung
2010/2011	Evaluierung durch die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)

Gemeinden: 22, ca. 11.400 Einwohner
Landkreise: Nordwestmecklenburg (NWM) und Ludwigslust-Parchim (LUP)

Wichtige Umsetzungspartner:
Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V., gegründet am 25. Oktober 1990
Kuratorium Biosphärenreservat Schaalsee
Stiftung Biosphäre Schaalsee
Zweckverband Schaalsee-Landschaft



Das Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee

1.2 Das Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern

Besteht seit: 1997

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Mecklenburg-Vorpommern

Besonderheiten und Gebietsausstattung:
Der mecklenburgische Teil des insgesamt fünf Bundesländer übergreifenden Biosphärenreservates erstreckt sich zwischen der Fliesenstadt Boizenburg und der Festungsstadt Dömitz. Angrenzend zu Schleswig-Holstein und Brandenburg umschließt es das niedersächsische Amt Neuhaus in einem weiten Bogen und ist landschaftlich nicht von diesem zu trennen. Allgegenwärtig sind die weiten Auen der Elbe und die vielen kleinen Nebenflüsse. Diese sind die Ausbreitungsgebiete des Bibers; und auch für den Fischotter ist dieses Flusssystem ein idealer Lebensraum. Kontrastreich schließen sich an diese aquatischen Lebensräume Auwälder und Feuchtgrünland an, die vielerorts in die extrem trockenen Standorte der Binnendünen übergehen. Besonders beeindruckend ist der zwei km lange und 600 m breite Dünenkomplex bei Klein Schmölen. Unvergessliche Panoramaausblicke bieten die Aussichtstürme auf dem Elbberg in Boizenburg-Vier und in der gleichnamigen Dorfrepublik Rüterberg .

Ausdehnung: Nord / Süd: ca. 35 km Ost / West: ca. 51 km

Flächengröße: 46.092 ha (gerundet 461 km²), Gesamtfläche: 5 Länder mit 282.250 ha

Landnutzungskategorien im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V:

Ackerfläche	15.500 ha	(34 %)
Wald	15.200 ha	(33 %)
Grünland	10.100 ha	(22 %)
Binnengewässer	600 ha	(1 %)
Siedlungen, Verkehrsflächen u. a.	2.000 ha	(4 %)
Gehölz, Heide, Sumpf, Ried	2.200 ha	(5 %)
Sonstige	492 ha	(1 %)
Gesamt	46.092 ha	

Zonierung des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V:

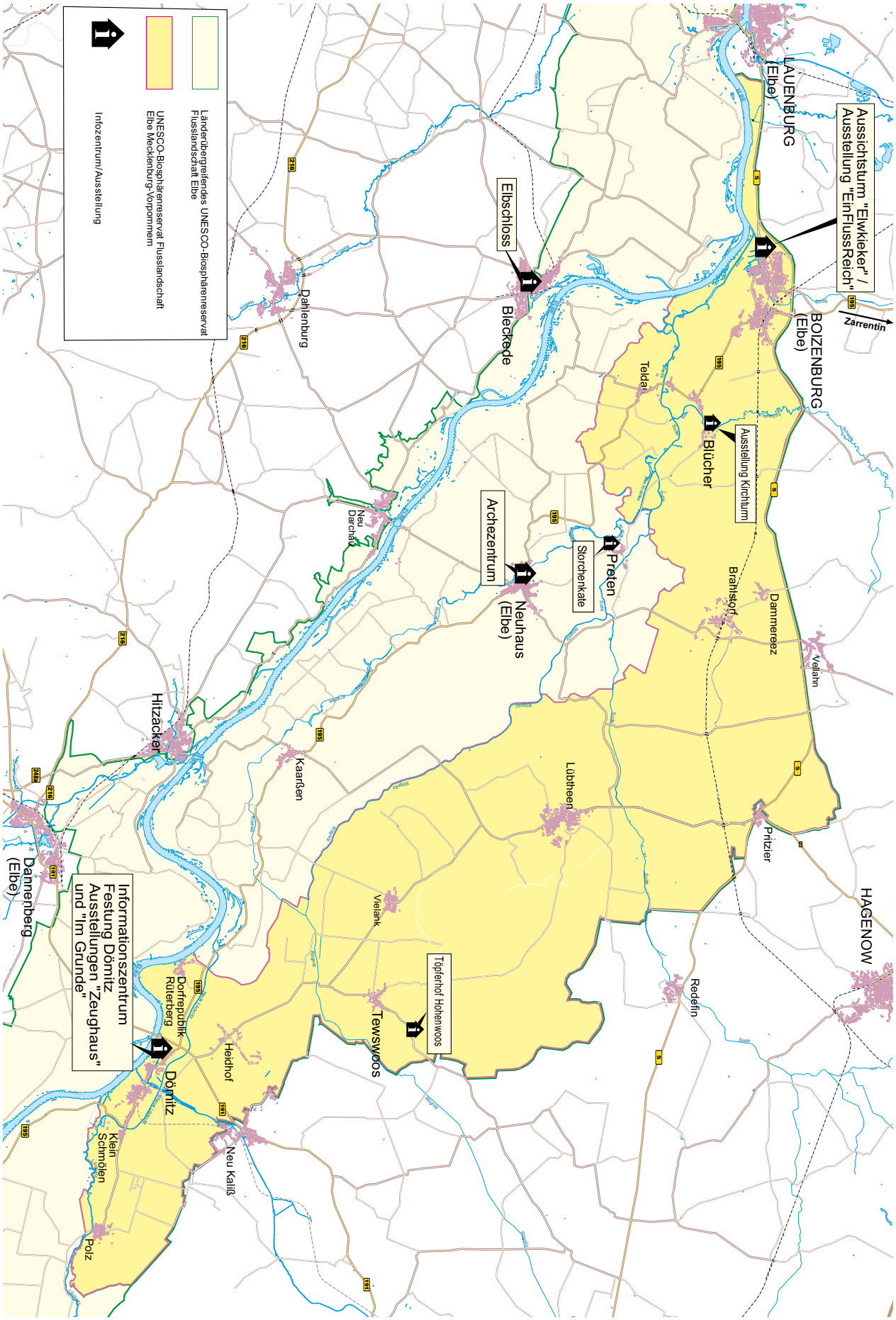
Zone 1 (Kernzone)	0 ha	(0 %)
Zone 2 (Pflegezone)	5.733 ha	(12 %)
Zone 3 (Entwicklungszone)	35.501 ha	(77 %)
Gesamtgröße Suchräume für Kernzone (aus der Entwicklungszone)	4.858 ha	(11 %)

Kurzer geschichtlicher Abriss:

Mai 1990	Einstweilige Sicherstellung als Naturpark Mecklenburgisches Elbetal
Dezember 1997	UNESCO-Anerkennung des länderübergreifenden Biosphärenreservates
Februar 1998	Festsetzung des Naturparks Mecklenburgisches Elbetal
1. Februar 2015	Gesetz über das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern
September 2017	Evaluierung durch die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)

Gemeinden: 20, ca. 22.000 Einwohner
Landkreis: Ludwigslust-Parchim (LWL - PCH)

Besonderheiten: Kuratorium Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV
Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V., gegründet am 11. November 1994

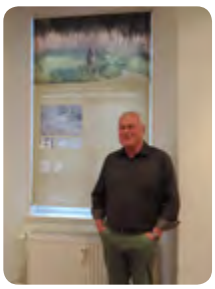


Das Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V

JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI JUNI JULI

28.01.2016
Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe – Auszeichnungsveranstaltung in atelier + kantine auf der Festung Dömitz

7.04.2016
Eröffnung der Sonderausstellung „Freilebende Wölfe in Norddeutschland“ im Infozentrum ZEUGHAUS auf der Festung Dömitz



24.04.2016
4. Biosphäre*Elbe*Markt im Frühling

30.03.2016
Das Kuratorium des Biosphärenreservates Schaalsee tagt zum 30. Mal

4.04.2016
10. Sitzung des Kuratoriums des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern im „Dat Olle Amtsgericht“ in Lübtheen

10.05.2016
5. Akteurstreffen der Schaalseeregion der Leader-Akteure und der Regionalmarkenpartner auf Stintenburg

19.05.2016
Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe – Auszeichnungsveranstaltung im Töpferhof Hohenwoos

28.05.2016
Eröffnung der Ausstellung „Skizzen einer Landschaft, UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee“ im Schlosspark Ludwigslust

2 Höhepunkte 2016

AUGUST SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER

12. und 13.09.2016
Das MAB-Nationalkomitee tagt in Boizenburg/Elbe

10. 11.2016
Die 11. Sitzung des Kuratoriums des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern findet im „Dat Olle Amtsgericht" in Lübtheen statt.

21. - 23.09.2016
Vertreter der deutschen Biosphärenreservate zu Gast

29.10.2016
13. LaubFeuer in Dammereez

8.12.2016
Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe: Auszeichnungsveranstaltung in der Obstbrennerei Schwechow

Oktober
Die Multivisionsshow „Skizzen einer Landschaft" ist im PAHLHUUS in Zarrentin zu sehen

15.10.2016
Eröffnung der Sonderausstellung „Der Weg der Vögel" im Infozentrum ZEUGHAUS auf der Festung Dömitz

JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI JUNI JULI

16.01.2017
Übergabe des ersten Aqua-Agenten-Koffers an der Grundschule „Am Friedensring“ in Wittenburg

22.03.2017
Bauabnahme des Drainteichs in Hakendorf

17.05.2017
6. Akteurstreffen in der Schaalseeregion der Leader-Akteure und der Biosphärenreservatspartner in Schattin

24.03.2017
Eröffnung der Freiluftausstellung „EinFlussReich“ in Boizenburg

23.02.2017
Tagung „Landschaften von Weltrang – UNESCO-Biosphärenreservate in der Metropolregion Hamburg“

20.05.2017
Eröffnung der Ausstellung „Skizzen einer Landschaft, UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee“ auf der Dominsel in Ratzeburg

30.04.2017
5. Biosphäre*Elbe*Markt auf der Festung Dömitz sowie Eröffnung der Sonderausstellung „Flusslandschaft Elbe - Leben am Fluss“ im Infozentrum auf der Festung Dömitz

5.07.2017
1. Treffen der regionalen Akteure mit der LAG LEADER „SüdWestMecklenburg“ in Jessenitz

Höhepunkte 2017

AUGUST SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER

29.08.2017
Vertreter des Umweltministeriums aus Kaliningrad zu Gast im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee.

14.09.2017
Jubiläumsfeier „20 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe“

12.-15.09.2017
„Wir sind Biosphäre“ – Bei der regionalen Woche im Kino Boizenburg werden die Kinospots der Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V präsentiert

22.09.2017
Bat-Night auf der Festung Dömitz

23.10.2017
Eröffnung der Sonderausstellung „UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen von Weltrang“ im Infozentrum auf der Festung Dömitz

28.10.2017
14. LaubFeuer „Der Dammereezer Park im Fackellicht“

29.11.2017
Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe – Auszeichnungsveranstaltung im Vielanker Brauhaus

3 Schutz der Lebensräume, Landschaften, Arten und der genetischen Vielfalt

Eine Schlüsselaufgabe für uns als Biosphärenreservatsamt ist der Schutz der natürlichen und naturnahen Lebensräume, also der Gebiete, die weitestgehend vom Menschen unbeeinflusst sind. Das schließt auch die Pflege und den Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft, die standortgerechte Nutzung unserer natürlichen Ressourcen wie Boden und Wasser sowie den Erhalt der im Gebiet vorkommenden Pflanzen- und Tierarten als Grundlage unseres Lebens mit ein. Darüber hinaus nehmen wir als Untere Naturschutzbehörde alle hoheitlichen Naturschutzaufgaben war.

In den Jahren 2016 und 2017 wurden folgende Projekte im Bereich des Naturschutzes und des Monitorings begonnen, fortgeführt oder abgeschlossen:

3.1 Wieder naturnah: Die Düsterbeck und das Dümmer Seefließ

Nach einer zweijährigen Planungs- und Bauphase vor Ort wurden Anfang März 2016 die Düsterbeck und das Dümmer Seefließ wieder in einen naturnahen Lebensraum überführt. Die beiden kleinen Fließgewässer liegen im Waldgebiet zwischen Püttelkow und Boddin und waren vor Baubeginn begradigte Gräben, deren Wasserstand durch ein Wehr reguliert wurde. Bruchwälder in der Umgehung, die einen anhaltenden Wasserstand brauchen, waren durch die Entwässerung bereits geschädigt.

Zunächst wurden kleinere Gräben verschlossen, um die Entwässerung zu stoppen. Das Wasser kann seitdem wieder langsam und auf natürlichem Wege durch das Grünland in die Düsterbeck und das Dümmer Seefließ laufen. Ergänzend wurden durch den Rückbau des Wehres und den Bau einer Fischtreppe die Gewässer für Fische und Kleinlebewesen durchgängig gemacht: Fischarten wie Schlammpeitzger, Bachneunauge und Groppe haben diesen Lebensraum bereits angenommen. Außerdem wurden die Ufer abgeflacht, Strukturelemente (wie Steine) in die Gewässer eingebracht und der Lauf der Bäche verlängert. Nun findet das Wasser seinen eigenen dynamischen Weg: es wird durch die natürlichen Bewegungen mit Sauerstoff angereichert und kann sich dadurch auch besser selbst reinigen. Renaturierungen von Fließgewässern bringen somit nicht nur ein Plus für viele Tier- und Pflanzenarten, wie unter anderem auch die im Wasser lebenden Insekten bzw. deren Insektenlarven, sondern dienen auch dem Grundwasser- und Bodenschutz und damit unserer eigenen Lebensqualität.

Foto oben: Die renaturierte Düsterbeck im Sommer 2016

Foto unten: Rene Kletzel von der Firma Landschaftsbau und Umwelttechnik GmbH Gadebusch und Sven Herzog vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe bei einer Bauberatung an der Düsterbeck.
(Fotos: Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Die Flächen entlang der beiden Gewässer gehören dem Land Mecklenburg-Vorpommern und sind als Nationales Naturerbe (NNE) aufgrund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung und Schutzwürdigkeit für die Allgemeinheit gesichert.

Projektbeteiligte:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe - www.schaalsee.de
Unterstützt mit Ausgleichsmittel des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt M-V - www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm

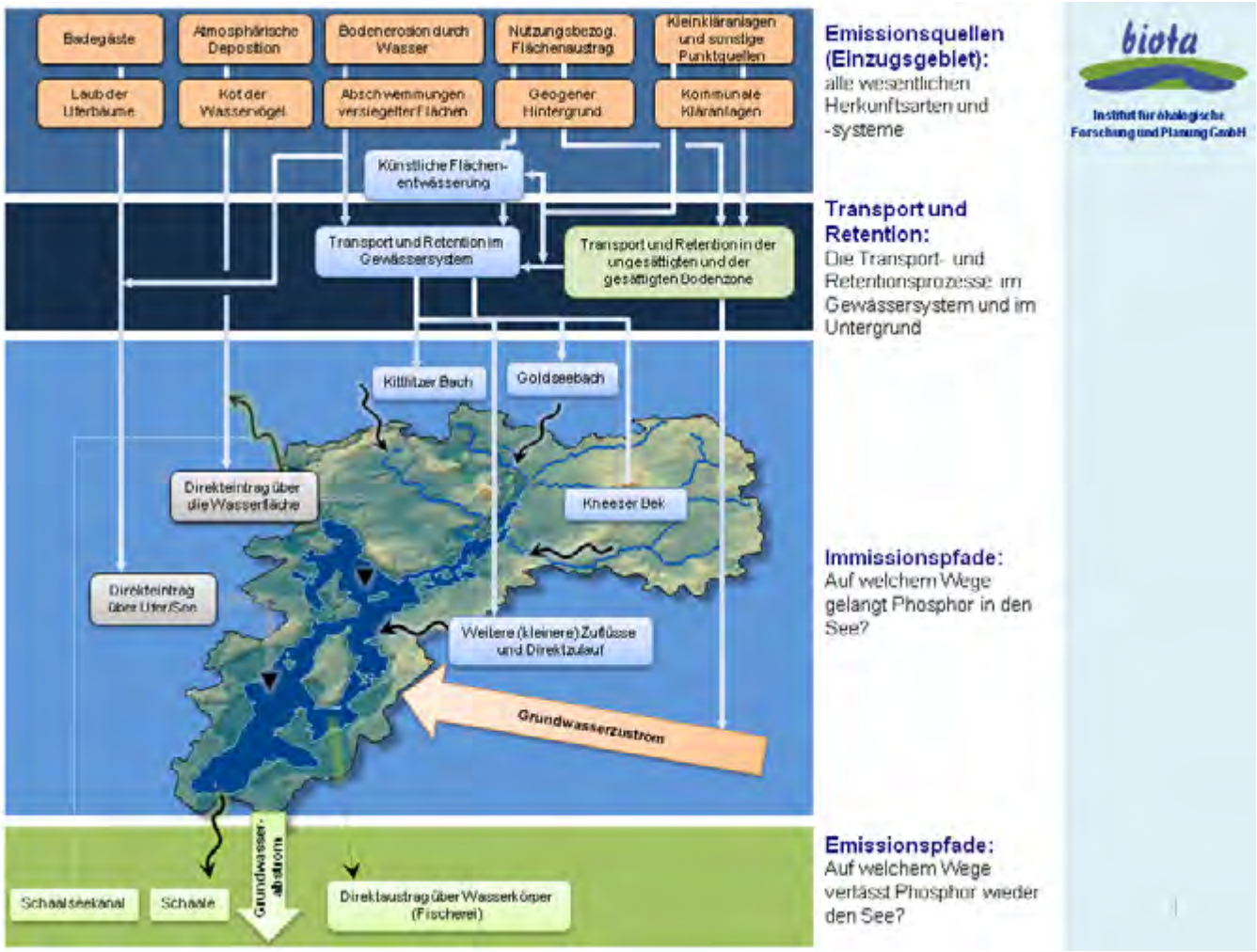
3.2 Wie geht's dem Schaalsee – Maßnahmen zur Verbesserung des Schaalsees

Zu Beginn der 1960er Jahre war der Schaalsee noch ein Klarwassersee mit Sichttiefen zwischen acht und zwölf Metern. Da sich sein ökologischer Zustand vor allem durch Phosphoreinträge, die durch verschiedene Quellen in den See gelangen, verschlechtert hatte, wurden Gegenmaßnahmen notwendig. Bei den Phosphoreinträgen werden dabei diffuse Quellen und Punktquellen unterschieden. Diffuse (großräumige) Quellen, wie Phosphor aus der Luft, von landwirtschaftlichen Flächen oder durch die Entwässerung von Mooren, machen in etwa 75 % der Emissionen aus. Punktquellen sind im direkten Einzugsbereich des Schaalsees zu finden, beispielsweise an Kläranlagen, an landwirtschaftlichen und industriellen Produktionsstellen.
Das bedroht nicht nur den natürlichen Lebensraum einheimischer Arten, wie der endemischen Schaalseemaräne, sondern auch eine der Haupteinnahmequellen der Region: den Tourismussektor. Durch den erhöhten Phosphorgehalt im Wasser ist ein verstärktes Algenwachstum im See zu beobachten, was wiederum die Nutzbarkeit der Badestellen ringsum den Schaalsee beeinträchtigt.

Nach einer Konzeptstudie zur „Verbesserung des ökologischen Zustandes des Schaalsees" vom Institut biota wurden folgende Phosphormengen für die Schaalseelandschaft bzw. den Schaalsee ermittelt:

7.386 kg Phosphor / Jahr – werden jährlich in die Umwelt abgegeben, davon werden
3.681 kg/Jahr – in den Schaalsee eingetragen
3.705 kg/Jahr – verbleiben in der Landschaft (Verbrauch durch Pflanzen und / oder im Boden) und erreichen den Schaalsee nicht.

Aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht ist es unabdingbar, den Phosphoreintrag im Schaalsee zu verringern. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Eintrag um 800 kg/Jahr zu reduzieren.



Auszug Konzeptstudie zur Verbesserung des ökologischen Zustandes des Schaalsees, www.institut-biota.de

3.2.1 Anlage eines Drainteiches

Die Anlage eines Drainteiches im Uferbereich des Schaalsees bei Lassahn wurde im Rahmen einer Kooperation der Deutschen UNESCO-Kommission mit Danone Waters Deutschland durch das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe umgesetzt. Das Unternehmen unterstützt in dieser Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate bei ihren Bemühungen, die Wasserqualität von Seen und Flüssen zu verbessern.
Die Funktion eines Drainteichs ist vergleichbar mit der einer Pflanzenkläranlage. Das Wasser verbleibt bis zu 3 Tage im Drainteich, währenddessen sich das an Bodenpartikeln gebundene Phosphor absetzen und dort von Wasserpflanzen verwertet werden kann. Wenn das Wasser über einen Überlauf weiter in den Schaalsee fließt, wird es nach Berechnungen nur noch die Hälfte des ursprünglichen Phosphorgehaltes aufweisen. Das Wasser für den 1500 m² großen, langestreckten Drainteich stammt aus unterirdischen Drainagen von den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen.

Projektbeteiligte:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe - www.schaalsee.de
Danone Waters Deutschland - www.danonewaters.de
Stadt Zarrentin - www.zarrentin.de
Pächter der Flächen und der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“- www.zv-schaalsee.de

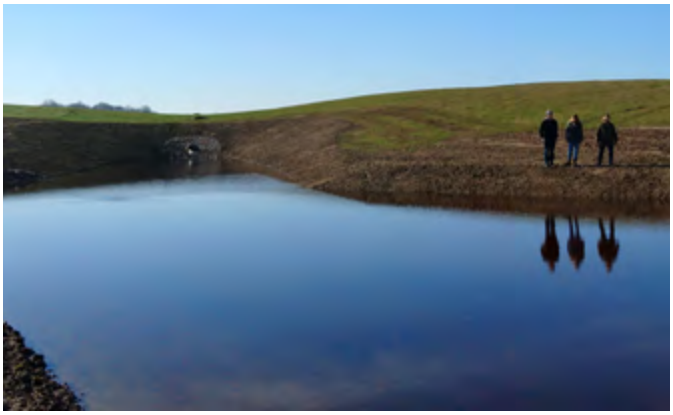


Foto oben und unten: In dem Drainteich wird das Drainagewasser von den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen mittels Pflanzen, die allerdings erst noch wachsen müssen, vorgeklärt, bevor es in den Schaalsee fließt.
(Fotos: E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.2.2 Phosphorfällung Goldensee

Im Goldensee, nahe Groß Thurow, konnte durch Unterstützung der Stiftung Biosphäre Schaalsee und mit Fördermitteln des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume die zu hohe Nährstoffbelastung eingedämmt werden. Der Goldensee ist über den Goldenseebach mit dem Schaalsee verbunden und gehört zu den größten oberirdischen Phosphoreintragspfaden. Hauptursache ist der über Jahrzehnte in den See eingespülte Phosphor, der aus Düngemitteln von umliegenden Ackerflächen sowie aus der Kläranlage Mustin stammt. Er hat sich in großen Mengen im Seegrund angesammelt und wird unter bestimmten Bedingungen, etwa bei stürmischem Wetter, immer wieder freigesetzt. Die Folge: Das Wasser trübt sich, wird undurchsichtig und dem Gewässer fehlt Sauerstoff; insbesondere in den Sommermonaten kommt es zu einem starken Algenwachstum.
Nachdem im Einzugsgebiet des Goldensees teilweise Acker in Grünland umgewandelt und die Kläranlage Mustin nachgerüstet wurde, konnte im 2. Halbjahr 2017 mit der Sanierung des Sees begonnen werden. Da der Goldensee mit dem Schaalsee verbunden ist, wird sich eine Verbesserung der Wasserqualität des Goldensees positiv auf den gesamten Schaalsee auswirken.

Um die Wasserqualität des Goldensees zu verbessern, wurde eine Aluminiumfällung vorgenommen. Diese bewirkt, dass der Phosphor am Seeboden gebunden wird. Etwa 200 t flüssiges Fällmittel (Polyaluminiumchlorid-PAC) wurden von einer ausführenden Fachfirma von einem Ponton aus über einen Sprühbalken gleichmäßig auf der Wasseroberfläche des Sees verteilt. Dieses Verfahren wurde bereits erfolgreich in verschiedensten Seen in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt.

Projektbeteiligte:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe - www.schaalsee.de
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V - www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm
Programm zur naturnahen Gewässerentwicklung aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, ELER II)
Staatliches Amt für Landwirtwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (als Fördermittelgeber) - www.stalu-mv.de/wm
Stiftung Biosphäre Schaalsee - www.kranich-schutz.de

Die befüllten Tanks mit Aluminiumphosphat, die gezielt auf dem See ausgebracht wurden.
(Foto: Stiftung Biosphäre Schaalsee)

3.3 Renaturierung von Kleingewässern

Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee zeichnet sich durch einen hohen Anteil an landwirtschaftlichen Flächen aus: insgesamt betragen diese 48 %. Demgegenüber befinden sich auf 6 % der Fläche Binnengewässer und zahlreiche Kleingewässer, die wesentlich das Bild der Schaalsee-Landschaft prägen. Die Gewässer liegen oft inmitten von Äckern, wo sie ohne Pufferzone dem Eintrag von Nährstoffen und Schadstoffen aus der landwirtschaftlichen Nutzung ausgesetzt sind. Um die Qualität der Gewässer und damit die Lebensbedingungen für die daran angepassten seltenen Pflanzen- und Tierarten grundlegend zu verbessern, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Rotbauchunke (Bombina bombina)
(Foto: W. Stürzbecher)

3.3.1 Renaturierung von Kleingewässern an der B 208, bei Dechow

Die Fläche bei Dechow mit einer Größe von ca. 87 ha wurde im Jahr 2016 von Acker- in Grünland umgewandelt. Nach umfangreichen hydrologischen Untersuchungen erfolgte 2016 die Renaturierung einiger Kleingewässer auf dieser Fläche. Durch den Bau einer Spundwand am südlichen Ende wurde der Abfluss des Oberflächenwassers aus der Fläche verringert und der Wasserrückhalt erhöht.

Ein Graben wurde neu profiliert, um eine mögliche Überflutung der B 208 bei erhöhten Wasserständen auf die B 208 zu verhindern. Durch diese Maßnahmen erhalten auch Amphibien, wie Rotbauchunke und Kammmolch sowie Libellen, Rohrsänger und Entenvögel einen neuen Lebensraum.

Projektträger:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe - www.schaalsee.de

Seltener Wasserdrache: der Kammmolch (Triturus cristatus)
(Foto: M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.3.2 Kleingewässer am Borgmoor

Südöstlich des Borgmoores bei Dechow wurde bei einer Kartierung festgestellt, dass dieses Kleingewässer verschlammt ist und häufig trocken fällt. Da sich das Gewässer in einem Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB, ehemals FFH-Gebiet, siehe Abschnitt 3.6) befindet, wurden Schutzmaßnahmen zu dessen Erhalt ergriffen: Durch die Ausbaggerung und den Gehölzrückschnitt an der Südseite soll das Gewässer wieder ganzjährig Wasser führen und besonnt werden, damit es als Lebensraum für Amphibien (wie die Rotbauchunke) dient.

3.3.3 Kleingewässer im Drönnewitzer Holz

Das Drönnewitzer Holz bei Neuenkirchen ist ein Naturschutzgebiet und Teil der Kernzone des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee. In den dortigen Bruchwaldbereichen waren die Gewässer bislang ausgetrocknet.
Durch den Einsatz von zwei Überlaufschwellen kann das Niederschlagswasser im Waldbereich nun vollständig zurückgehalten werden und sich der Wasserstand in den Gewässern stabilisieren. Der Lebensraum eines naturnahen Erlen-Bruchwaldes, unter anderem als Brutplatz für Kraniche, wird sich entwickeln und erhalten können.

Projektbeteiligte:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe - www.schaalsee.de
Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ - www.zv-schaalsee.de

3.4 Verbesserung des Wasserrückhaltes der Rense

Beim Gebiet der Rense handelt es sich um ein ausgedehntes und größtenteils sehr nasses Waldgebiet. In der Vergangenheit wurden eine Fülle von Entwässerungsmaßnahmen angegangen, um vorhandene Grünlandstandorte im Wald und die umgebenden Ackerflächen besser bewirtschaften zu können. Eine vollständige Trockenlegung war aber aus topographischen Gründen nicht möglich. Daraufhin sollte eine Verbesserung des Wasserrückhalts im Gebiet „Die Rense“ erfolgen, welches auch nach europäischem Recht als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (DE 2632-372) gesichert ist.

Ziele des Projektes, das mit Unterstützung der Karl-Kaus-Stiftung als Vorhabensträger durchgeführt wurde, waren u.a. der Rückhalt des Wassers in der Landschaft, der Einbau einer Sohlgleite im Gewässer, die Grabenaufweitung und das Abflachen der Uferstruktur. Durch die Maßnahme wurden neue Lebensräume für Amphibien sowie den Schwarz- und Weißstorch, Eisvogel und Wiesenweihe geschaffen. Die Maßnahme wurde im Winter 2016 fertiggestellt.

Projektbeteiligte:
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe - www.elbetal-mv.de
Karl-Kaus-Stiftung - www.karl-kaus-stiftung.de

Beginn der Bauarbeiten am 18.01.2016 (Foto: D. Steyer, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.5 Gehölzpflanzungen

Zur Erhöhung des Artenreichtums und zur Strukturanreicherung der Landschaft wurden im Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee verschiedene Gehölzpflanzungen vorgenommen:

- Drei Feldgehölze mit Stiel-Eichen und einheimischen Straucharten in Groß Salitz
- Erlenpflanzung an der Schaale zur Beschattung des Gewässers bei Zarrentin am Schaalsee
- Bepflanzung an der Uferpromenade Zarrentin am Schaalsee

Hecken gliedern die Landschaft und puffern Nährstoffeinträge und Winderosionen ab.
(Foto: Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.6 FFH-Managementplanung

In den beiden UNESCO-Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern befinden sich Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB, ehemals FFH-Gebiete) sowie EU-Vogelschutzgebiete. Beide europaweit gültigen Gebietskategorien überlagern sich teilweise räumlich und sind der Kern des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000", welches am 21. Mai 1992 durch den Ministerrat der Europäischen Gemeinschaft mit seinen Mitgliedsstaaten ins Leben gerufen wurde.
Die „Natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse" (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH)-Anhang I - natürliche Lebensraumtypen, LRT) sind gemeinsam mit den Tier- und Pflanzenarten (Anhang II) die Schutzgüter, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete auszuweisen sind. Für diese Schutzgebiete legen die jeweiligen Mitgliedsstaaten selbst die nötigen Erhaltungsmaßnahmen fest. Es fällt deshalb auch dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe die besondere Verantwortung zu, schlechte oder ungünstige Erhaltungszustände zu verbessern sowie Gefährdungen und Beeinträchtigungen durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Darüber hinaus dient die FFH-Richtlinie der Umsetzung der von den EU-Mitgliedsstaaten eingegangenen Verpflichtung zum Schutz der biologischen Vielfalt und somit nicht zuletzt uns Menschen als Überlebensversicherung.

Die Bearbeitung der FFH-Managementplanungen muss bis 2018 abgeschlossen sein, da sonst Vertragsstrafen seitens der Europäischen Union anstehen werden.

In den Jahren 2016/2017 wurden im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe fünf Pläne fertiggestellt. Bei vier weiteren Gebieten im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern wurde mit der Bearbeitung begonnen. Diese soll im Jahr 2018 abgeschlossen sein.

Das GGB „Schönwolder Moor" gilt als das am besten erhaltene Regenmoor in Mecklenburg-Vorpommern.
Aktuell wurden im Rahmen der Gebietsmeldung die drei Lebensraumtypen „renaturierungsfähige degradierte Hochmoore", „Waldmeister-Buchenwald" und „Moorwälder" benannt.
(Foto: Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.6.1 In 2016/2017 fertiggestellte FFH-Managementpläne im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Die Angaben entsprechen der „Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-LVO M-V)", zuletzt geändert am 9. August 2016. Es besteht bei einigen Gebieten, wie in der Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern, eine räumliche Überlagerung mit anderen Amtsbereichen, wie dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) Westmecklenburg. Weiterhin werden alle Wald-Lebensraumtypen durch die Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern bearbeitet.

EU- Nr.	Name des Gebietes	Flächen-größe (gerundet)	FFH-Lebensraumtypen (Anhang I)	FFH-Arten (Anhang II)	Stand der Umsetzung
DE 2230-305	Braken (bei Utecht)	200 ha	▪ Kerbtäler (LRT 3260) ▪ Natürliche eutrophe Seen (LRT 3150) ▪ Flüsse der planaren bis montanen Stufe (LRT 3260) ▪ Wald-Lebensraumtypen	Rotbauchunke	Abschluss 2016
DE 2230-306	Ostufer Großer Ratzeburger See (MV) und Mechower Grenzgraben	110 ha	▪ Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässern mit Seen (LRT 3150) ▪ Flüsse der planaren und montanen Stufe (LRT 3260) ▪ Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) ▪ Wald-Lebensraumtypen (Bearbeitung durch Landesforstanstalt MV)	Bauchige Windelschnecke, Fischotter	Abschluss November 2017
DE 2231-303	Goldensee, Mechower, Lankower und Culpiner See (MV)	560 ha	▪ Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässern mit Seen (LRT 3140) ▪ Natürliche eutrophe Seen (LRT 3150) ▪ Dystrophe Seen und Teiche (LRT 3160) ▪ Naturnahe Kalktrockenrasen (LRT 6210) ▪ Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) ▪ Wald-Lebensraumtypen (Bearbeitung durch Landesforstanstalt MV)	Steinbeißer, Rotbauchunke, Fischotter, Bauchige Windelschnecke	Abschluss Mai 2017
DE 2332-301	Schönwolder Moor	140 ha	▪ Lebende Hochmoore (LRT 7110) ▪ Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (LRT 7120) ▪ Wald-Lebensraumtypen (Bearbeitung durch Landesforstanstalt MV)	Große Moosjungfer	Abschluss 2016
DE 2431-304	Testorfer Wald und Kleinge-wässerland-schaft	430 ha	▪ Natürliche eutrophe Seen (LRT 3150) ▪ Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) ▪ Übergangs- u. Schwingrasenmoore (LRT 7140) ▪ Wald-Lebensraumtypen (Bearbeitung durch Landesforstanstalt MV)	Kammmolch, Rotbauchunke	Abschluss 2016

FFH = Flora-Fauna-Habitat
LRT = Lebensraumtyp
Die Managementpläne mit weitergehenden fachspezifischen Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:
http://www.schaalsee.de/inhalte/seiten/natura-2000/ffh_gebiete.php

3.7 Daten und Fakten

3.7.1 Hoheitlicher Naturschutz UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee 2016

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB)	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
zu Bauanträgen/Bauvoranfragen	52	45	5	2
im Rahmen der Bauleitplanung	5	5	-	-
zu Eingriffsvorhaben Wasserbau	9	9	-	-
zu Eingriffsvorhaben Straßen- und Brückenbau	16	15	1	1
zu Klärschlamm	3	3	-	-
Bootsstege und Bootshäuser	20	17	-	3
Gesamt	**105**	**94**	**6**	**6**

Bescheide	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
Betretungs-, Befahrens- und Drehgenehmigungen	45	43	1	1
Masten/Leitungen	13	13	-	-
Brücken, Straßen und sonstige Verkehrsflächen	19	15	1	3
Ordnungswidrigkeiten	74	22	1	52
Sonstiges	4	4	-	-
Gesamt	**155**	**97**	**3**	**56**

3.7.2 Hoheitlicher Naturschutz UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee 2017

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB)	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
zu Bauanträgen/Bauvoranfragen	67	63	2	2
im Rahmen der Bauleitplanung	6	0	-	6
zu Eingriffsvorhaben Wasserbau	18	18	-	-
zu Eingriffsvorhaben Straßen- und Brückenbau	4	4	-	-
zu Klärschlamm	8	8	-	-
Bootsstege und Bootshäuser	20	18	-	2
Gesamt	**123**	**111**	**2**	**10**

Bescheide	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
Betretungs-, Befahrens- und Drehgenehmigungen	36	33	2	1
Masten/Leitungen	7	5	1	1
Brücken, Straßen und sonstige Verkehrsflächen	14	13	-	1
Ordnungswidrigkeiten	33	13	-	20
Sonstiges	11	7	3	1
Gesamt	**101**	**71**	**6**	**24**

3.7.3 Hoheitlicher Naturschutz Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V 2016

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB)	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
zu Bauanträgen/Bauvoranfragen	63	59	4	-
im Rahmen der Bauleitplanung	2	2	-	-
zu Eingriffsvorhaben Wasserbau	6	6	-	-
zu Eingriffsvorhaben Straßen- und Brückenbau	6	6	-	-
Natur-/Artenschutz, Land- und Forstwirtschaft	18	18	-	-
zu sonstigen Vorhaben, Plänen und Projekten	12	9	3	-
Gesamt	**107**	**100**	**7**	**-**

Bescheide	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
Natur-/ Artenschutz, Landschaftspflege	4	4	-	-
Baumfällungen	32	28	4	-
Betretungs-, Befahrens- und Drehgenehmigungen	15	15	-	-
Masten/ Leitungen	7	7	-	-
Brücken, Straßen und sonstige Verkehrsflächen	3	3	-	-
Ordnungswidrigkeiten	21	-	-	-
Sonstiges	2	2	-	-
Gesamt	**84**	**52**	**4**	**-**

3.7.4 Hoheitlicher Naturschutz Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V 2017

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB)	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
zu Bauanträgen/Bauvoranfragen	80	72	8	-
im Rahmen der Bauleitplanung	-	-	-	-
zu Eingriffsvorhaben Wasserbau	3	3	-	-
zu Eingriffsvorhaben Straßen- und Brückenbau	4	3	1	-
Natur-/Artenschutz, Land- und Forstwirtschaft	30	28	2	-
zu sonstigen Vorhaben, Plänen und Projekten	21	16	5	-
Gesamt	**138**	**122**	**6**	**-**

Bescheide	gesamt	bewilligt	abgelehnt	im Verfahren
Natur-/ Artenschutz, Landschaftspflege	3	3	-	-
Baumfällungen	22	22	-	-
Betretungs-, Befahrens- und Drehgenehmigungen	39	38	1	-
Masten/ Leitungen	3	3	-	-
Brücken, Straßen und sonstige Verkehrsflächen	4	4	-	-
Ordnungswidrigkeiten	21	-	-	-
Sonstiges	4	4	-	-
Gesamt	**96**	**74**	**1**	**-**

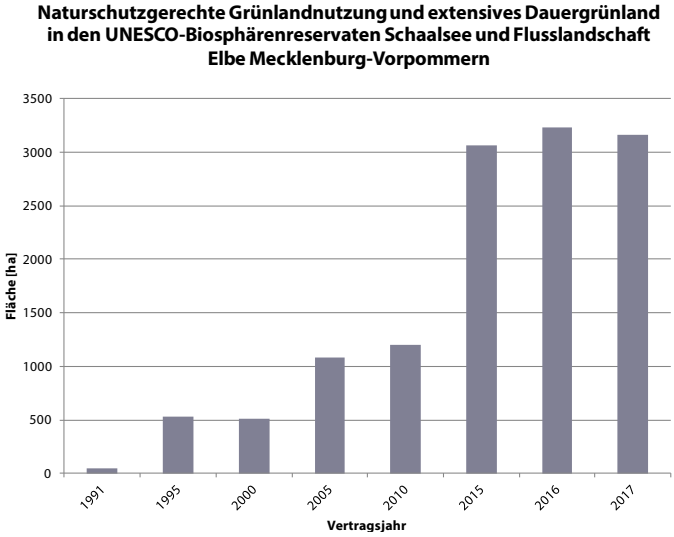
3.8 Naturschutzgerechte Grünlandnutzung

Diese schonende bzw. geringe Bewirtschaftung dient dem Boden- und Gewässerschutz sowie der Biodiversität.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 3.230 ha und im Jahr 2017 3.163,35 ha extensiv genutzt.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 91 Verträge im Bereich des Grünlandes zwischen dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und Landwirten abgeschlossen.

Die Fördergelder werden zu 75 % durch die Europäische Union bereitgestellt, 25 % bezuschusst das Land Mecklenburg-Vorpommern.



Die Anzahl der Flächen mit naturschutzgerechter Grünlandnutzung in Verträgen mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sind seit 1991 stark angestiegen.

3.9 An Büros vergebene Naturschutzplanungen 2016/2017

Machbarkeitsstudien

- Wasserstandsstabilisierung Schaalsee
- Stover Mühlenbach zur Herstellung der Fischdurchgängigkeit
- Verbesserung des Wasserdargebots im Dohlen
- Verbesserung des Wasserdargebots im Testorfer Wald (Auftraggeber Landesforstanstalt)
- Sanierungsmöglichkeiten im Mechower See (Auftraggeber Stiftung Biosphäre Schaalsee)
- Sanierung des Strangenmoores (Auftraggeber Stadt Zarrentin am Schaalsee)

Entwurfs- und Genehmigungsplanungen

- Drainteiche Lassahn-Hakendorf – wasserrechtliche Genehmigung
- Kleingewässer Boizer Sack – hydrologisches Gutachten
- Renaturierung Schönwolder Moor
- Renaturierung Demerner Moor
- Renaturierung Togerwiesen

Monitoring und Konzepte

- Konzeptstudie zum Monitoring in den Kernzonen in Bezug auf Fledermäuse
- Fledermausmonitoring Festung Dömitz
- Käfermonitoring Vierwald und Bollenberg
- Konzeptstudie zum Monitoring in den Kernzonen in Bezug auf xylobionte (holzbewohnende) Käfer
- Wiederansiedlung der Sand-Silberscharte
- Monitoring der Tagfalter auf den Flächen des Nationalen Naturerbes
- Fischereibiologisches Monitoring Schaalseemaräne

Ein Eremit (Osmoderma eremita)
(Foto: Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.10 Monitoring

Um Aussagen zu den Vorkommen, der Ausbreitung und Entwicklung von Tier- und Pflanzenarten in den beiden UNESCO-Biosphärenreservaten treffen zu können, werden verschiedene Erhebungen durch unsere Ranger, Mitarbeiter aus dem Sachgebiet Forschung und Monitoring sowie durch Firmen, an die Werkverträge vergeben werden, erfasst. Insgesamt gibt es 39 Monitoringvorhaben im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und 20 Monitoring-Vorhaben im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern.

3.10.1 Monitoring Molzahner Rinne

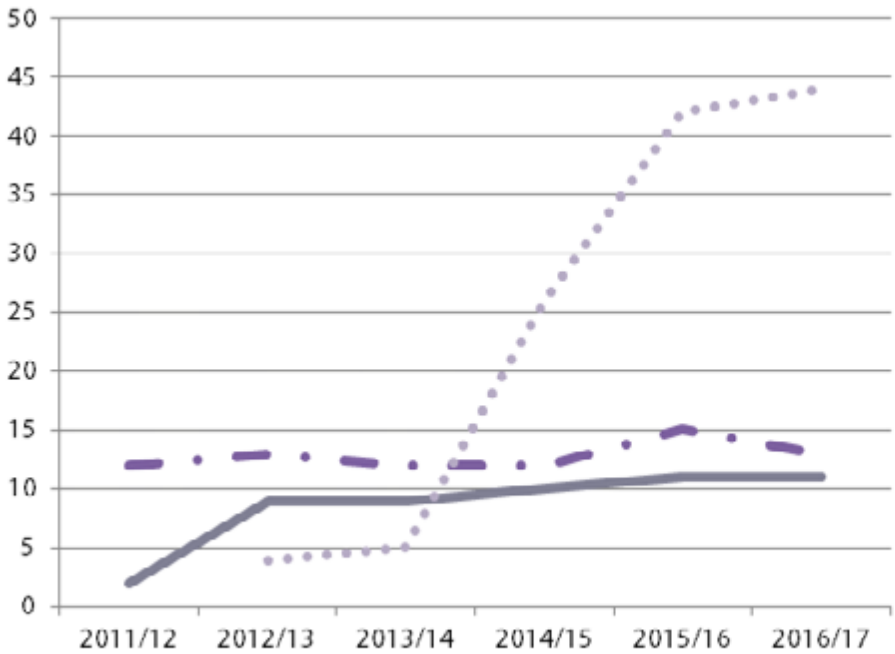
Im Jahre 2015 wurde die Renaturierung der Molzahner Rinne abgeschlossen. Durch die Beseitigung von Verrohrungen wurde das Gebiet wieder in einen naturnahen Zustand gebracht und der Wasserstand im Gebiet erhöht. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Nährstoffeintrag in den Lankower See zu verringern und mittelfristig die Wasserqualität zu verbessern. Gemeinsam mit der Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH wurde im Jahr 2016 mit einem Monitoring der Biotoptypen und der Vegetation sowie der Erfassung von Brutvögeln, Amphibien und Libellen begonnen. Das Monitoring soll zukünftig im 5-jährigen Turnus fortgesetzt werden.

In den Erfassungen wurden im Land Mecklenburg-Vorpommern gesetzlich geschützte Lebensräume (§ 20 NatSchAG M-V) wie die Ausbreitung von eutrophen Röhrichten und Großseggenrieden kartiert; durch die neuen Bedingungen wurde aber auch eine Zunahme von Feuchtgebietsvogelarten (z.B. Rallen und Enten) sowie von verschiedenen Amphibien festgestellt. Durch die verbesserten Bedingungen wurden ebenfalls weitere Libellenarten entdeckt (als Vergleich diente eine Kartierung des Biosphärenreservatsamtes im Jahr 2012).

3.10.2 Fledermäuse

Das Fledermaus-Monitoring erfolgte unter anderem in den Fledermausquartieren in Dutzow sowie in den Bunkern auf dem Gelände der Wirtschaftlichen Forschungsgesellschaft Zarrentin (WiFo) bei Zarrentin.

Es wurde vom Fledermausexperten Holger Siemers in Begleitung von Mathias Hippke vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe durchgeführt.



Braunes Langohr (Plecotus auritus) (Foto: M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Braunes Langohr
Wasserfledermaus
Fransenfledermaus

3.10.3 Nandu-Monitoring

Seit 1999 sowie in den darauffolgenden Jahren mehrere Nandus (*Rhea americana*) aus einem unzureichend gesicherten Freigehege bei Groß Grönau entflohen sind und sich im Nordbereich des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee zwischen Utecht und Schattin ausbreiten konnten, hat sich deren Population stark vermehrt.
Bei der letzten Zählung im Herbst 2017 wurden 148 Altvögel, 33 Jungvögel und 63 Tiere, deren Alter und Geschlecht nicht differenziert werden konnte, gezählt.

Das Monitoring im Bereich des Biosphärenreservates Schaalsee wird seit 2000 mit jährlich zwei Zählungen des Gesamtbestandes im März und November durchgeführt. Darüber hinaus werden durch ehrenamtliche Helfer und durch die Arbeitsgruppe Nandu-Monitoring angrenzende Verbreitungsgebiete gezählt. Zur Brutzeit erfolgt durch die Ranger des Biosphärenreservatsamtes zusätzlich die Erfassung der Bruten bzw. der Männchen mit Jungen. Seit November 2016 wurden erstmals drei Nandus durch die Arbeitsgruppe Nandu-Monitoring mit GPS-Sendern ausgestattet und telemetriert.
Im Frühjahr 2017 erfolgte ebenfalls eine Erfassung von Nandunestern und erstmalig eine Manipulation der Gelege zur Bestandsregulierung. Insgesamt wurden zehn Gelege und 123 Eier manipuliert.

Nandus im Biosphärenreservat Schaalsee: Im Herbst 2017 wurden 244 Tiere gezählt.
(Foto: M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Ranger Mario Axel bei der Begutachtung eines Nandu-Geleges.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

3.10.4 Fischmonitoring Schaalmühle

An der Fischtreppe in der Schaale bei Zarrentin konnten die Ranger im Jahr 2017 zahlreiche abwandernde Aale beobachten. Möglich wurde das durch die im Jahr 2015 fertiggestellte Fischtreppe und anschließende Optimierungsarbeiten durch die Ranger an ihrem Wassereinlauf im Jahr 2017. Die Aale können jetzt wieder vom Schaalsee bis in die Nordsee und weiter in ihre Laichgebiete ziehen.

Die erste Effizienzkontrolle (Gesellschaft für Naturschutz und Landschaftsökologie e.V.) erfolgte im Frühjahr und Sommer 2016 mittels Elektrofischerei und Reusenkontrolle an vier Stationen auf der gesamten Gewässerbreite. Es fand eine Artbestimmung und Ermittlung von Länge und Gewicht der Individuen sowie von Zoobenthos (am Gewässergrund lebende Tiere) statt.
Bisher konnten im Bereich der Fischtreppe 12 Fischarten nachgewiesen werden. Besonders häufig ging der Dreistachlige Stichling in die Netze, die im Rahmen einer Funktionskontrolle der Fischtreppe aufgestellt worden waren; aber auch Flussbarsch, Bachforelle und der Hecht waren dabei.
Besonders erfreulich ist der Nachweis der europaweit geschützten Fischarten (FFH-Arten) Westgroppe, Schlammpeitzger und von abwandernden Aalen.
Das nächste Monitoring ist im Jahr 2022 geplant.

Eine von 12 nachgewiesenen Fischarten: der Europäische Aal (Anguilla anguilla)
(Foto: W. Stürzbecher)

3.10.5 Orchideen-Monitoring Klocksdorf

Ein ufernaher Pappelforst entlang der ehemaliger Seeterrasse am Röggeliner See bei Klocksdorf wurde im Jahr 1999 gerodet. Im Jahr 2015 erfolgte die Aufforstung mit standorttypischen Eschen und Eichen sowie eine extensive Mahd- und Weidenutzung.
Seitdem haben sich vier Orchideenarten auf der Fläche in ihrer Anzahl vervielfacht. Sie profitierten dabei von der extensiven Schafbeweidung, der Verbreitung der Samen durch die Hufe der Schafe sowie von der Wasserstandstabilisierung durch den Bau der Fischtreppe. Wurden im Jahr 2003 nur 343 Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrautes gezählt, waren es im Jahr 2017 7.332.
Die Orchideenarten werden einmal jährlich im Zeitraum von Mitte Mai bis Ende Juni gezählt, um daraus Erkenntnisse zum Zustand der Biotope und erforderlicher Pflegemaßnahmen treffen zu können.

Breitblättriges Knabenkraut (Dactylorhiza majalis) am Röggeliner See
(Foto: K. Jarmatz, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)
(Foto: F. Schmidt)

Kleiber (Sitta europaea)
(Foto: W. Stürzbecher)

3.10.6 Brutvogelmonitoring

Seit dem Jahr 2015 wird das jährliche Brutvogelmonitoring durch die Ranger im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt.
Die Daten zu den Brutvogelvorkommen werden nach den einheitlichen „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ von März bis Anfang Juni auf insgesamt sechs Begehungen gewonnen. Dabei werden alle gesehenen und gehörten Vögel, entlang von jeweils vorab festgelegten Strecken, notiert.
Die gewonnenen Daten werden im Biosphärenreservatsamt ausgewertet, um konkrete Aussagen über die Gesamtanzahl der Brutvogelarten, die Anzahl der Individuen insgesamt und über ihre einzelnen Reviere treffen zu können. Darüber hinaus sollen auch längerfristig Aussagen zu Lebensraumveränderungen oder zu durchgeführten Naturschutzmaßnahmen (wie Wiedervernässung) abgeleitet und dokumentiert werden.

Im Kartierjahr 2016 wurden erstmalig Datenerhebungen im Untersuchungsgebiet Vierwald, Löcknitztal-Altlauf und Polder Gothmann durchgeführt.
Im Untersuchungsgebiet Polder Gothmann wurden 84 Vogelarten kartiert. Im Vergleich zu anderen Gebieten (Löcknitzniederung 58 Arten bei 313 Beobachtungen, Boizer Sack 58 Arten bei 391 Beobachtungen) ist dies eine überdurchschnittliche Artenzahl und zeigt, wie wertvoll der Polder Gothmann für die Avifauna ist.
Im Gebiet der Binnendüne Klein Schmölen und der vorgelagerten Feuchtwiesen fand erstmals 2017 eine Kartierung statt.

4 Nachhaltige Regionalentwicklung

Das MAB-Programm der UNESCO steht für die Einrichtung und Gestaltung von Biosphärenreservaten als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung, in denen nachhaltige Nutzung und der Erhalt der biologischen Vielfalt gleichrangig berücksichtigt werden. Es wurde vor über 40 Jahren, im Jahr 1970, ins Leben gerufen. Vor allem in den Bereichen Regionalentwicklung am Schaalsee und in der Flusslandschaft Elbe M-V spiegelt sich dieses Programm bei den nachfolgend vorgestellten Projekten wider.

4.1 Partner in den Biosphärenreservaten

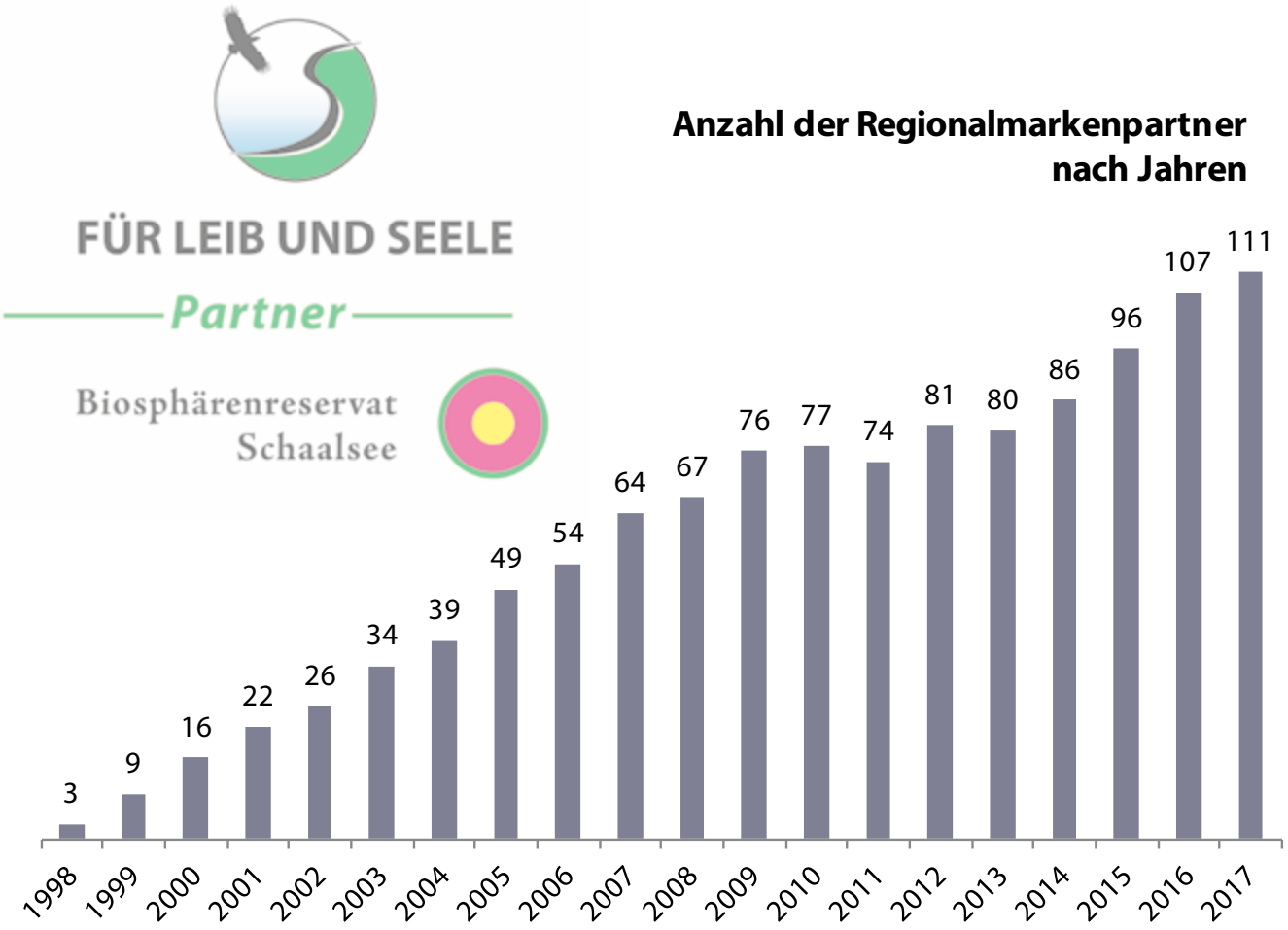
Zu den Nationalen Naturlandschaften gehören die Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland. Den Wert dieser besonderen Landschaften zu erhalten und gleichzeitig für die Besucher erlebbar zu machen, ist Anliegen der Partner-Initiativen in den Nationalen Naturlandschaften (NNL). Mit der offiziellen Arbeitsgruppe „Partner der Nationalen Naturlandschaften" bei EUROPARC Deutschland e.V., dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften, wurden bundesweit gemeinsame Qualitäts- und Umweltstandards für ein einheitlich hohes Niveau bei allen beteiligten Partnern erarbeitet.

Die Partner der Biosphärenreservate wirtschaften umweltfreundlich und setzen sich für eine hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen ein. Im Jahr 2017 beteiligten sich deutschlandweit 27 NNL mit über 1.000 Betrieben.
Auch im aktuellen Strategiekonzept für alle UNESCO-Biosphärenreservate, dem Lima-Aktionsplan, ist festgeschrieben, dass die Gebiete zu einer nachhaltigen, gesunden und gerechten Gesellschaftsform, zu einer Volkswirtschaft sowie zu florierenden Wohn- und Siedlungsbereichen im Einklang mit der Natur beitragen.

Ein Korb voller regionaler Spezialitäten.
(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

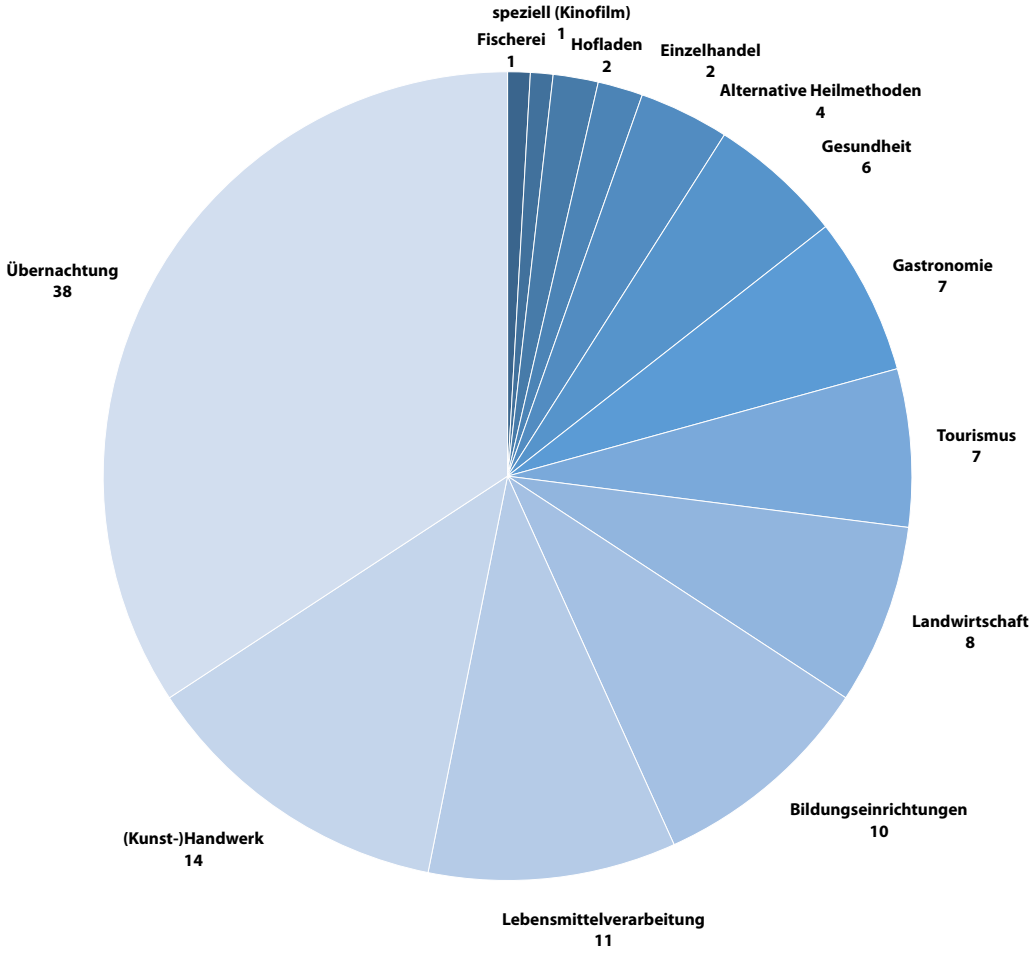
4.1.1 Regionalmarke „Für Leib und Seele“

Das Netzwerk der Regionalmarke „Biosphärenreservat Schaalsee – Für Leib und Seele“ ist wie die „Partner des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe“ (siehe Abschnitt 4.1.2) Mitglied in der deutschlandweiten Arbeitsgruppe „Partner der Nationalen Naturlandschaften“.
Die Betriebe und Institutionen aus den unterschiedlichsten Branchen wie Hotellerie, Gastronomie, Mobilität, Handwerk, Lebensmittelverarbeitung, Landwirtschaft oder Bildung verstehen sich zugleich als Botschafter und kompetenter Ansprechpartner ihrer Heimatregion und bieten Gästen Genuss mit allen Sinnen.
Die Regionalmarke „Für Leib und Seele“, die im Jahr 1998 mit drei Partnern gestartet ist, konnte mit Ende des Jahres 2017 bereits 111 Inhaber verzeichnen. Im Jahr 2017 wurden auch die Vergabekriterien zur Qualitässicherung erhöht (Mindestpunktzahl).



Mit Ende des Jahres 2017 tragen 111 Biosphärenreservatspartner die lizenzierte Regionalmarke „Für Leib und Seele“.

Inhaber der Regionalmarke „Biosphärenreservat Schaalsee – Für Leib und Seele“ im Jahr 2017, dargestellt nach den verschiedenen Branchen



Übergabe der Regionalmarke in Kuhlrade bei Kornelia Mrowitzki und Detlef Arnold im Ferienhaus „Schwalbennest“ im Oktober 2017. (Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.1.2 Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe

Viele Unternehmen und Betriebe in der Biosphärenregion folgen der Idee des nachhaltigen Wirtschaftens: rücksichtsvoll gegenüber Mensch und Natur, energie- und ressourcenschonend und vielfältig eingebunden in regionale Kreisläufe. Die Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe repräsentieren das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung länderübergreifend. Die Verwaltungen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt vertreten damit einen wesentlichen Ansatz der UNESCO-Biosphärenreservate, in denen der Mensch modellhaft nachhaltig mit seiner Umwelt, der Natur und den vorhandenen Ressourcen umgeht. Die Partner sind Botschafter des Biosphärenreservates und gleichzeitig Vorbilder für Gäste, Kunden und andere Betriebe.

Die Partnerinitiative umfasst länderübergreifend die Gebiete Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Niedersachen und Mecklenburg-Vorpommern. Im mecklenburgischen Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe waren es zum Ende des Jahres 2017 insgesamt 45 Partner. Alle Partner werden mit nebenstehender Plakette ausgezeichnet und sind daran leicht zu erkennen.

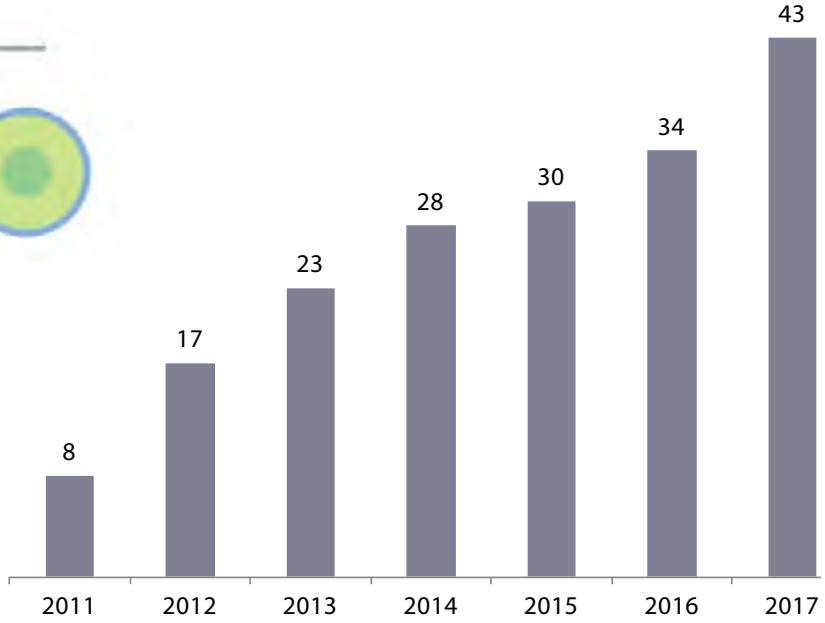
Um die begehrte Plakette mit dem Logo des UNESCO-Biosphärenreservates zu erlangen, müssen neben den Pflichtkriterien auch Bonuskriterien, wie beispielsweise im Bereich der Regionalität oder Umweltfreundlichkeit, erfüllt werden. Diese Kriterien werden von einem unabhängigen Vergaberat im Bewerbungsverfahren bewertet und anschließend jährlich überprüft. Insgesamt haben sich seit Start der Initiative im Jahr 2011 über 120 Anbieter, Dienstleister und Produzenten aus insgesamt zehn Branchen als „Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe“ dem länderübergreifenden

Netzwerk in der Flusslandschaft Elbe angeschlossen. Ziel ist es, qualitativ hochwertige sowie natur- und umweltverträgliche Angebote mit Regionalbezug zu gestalten, diese beständig zu verbessern sowie Kunden und Gästen eine ansprechende Palette an Naturerlebnissen anzubieten.
Neben der Plakette sind die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Partnerbetrieben wichtig.

Mitte Juni 2017 erschien die neue, 80-seitige Broschüre „Nachhaltig leben & genießen!“, in der alle Partner des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe zu finden sind.
Hochwertige Produkte aus der Region, Fleisch und Käse von alten Nutztierrassen, unterhaltsame Touren- und Bildungsangebote, stilvoll eingerichtete Unterkünfte, leckeres Essen. Die mittlerweile 122 Partner des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe haben Anwohnern wie Gästen beiderseits der Elbe eine Menge zu bieten. Die zertifizierten Partner sind Botschafter für das UNESCO-Biosphärenreservat und engagieren sich für den Schutz und Erhalt der Flusslandschaft Elbe mit ihren individuellen Angeboten.

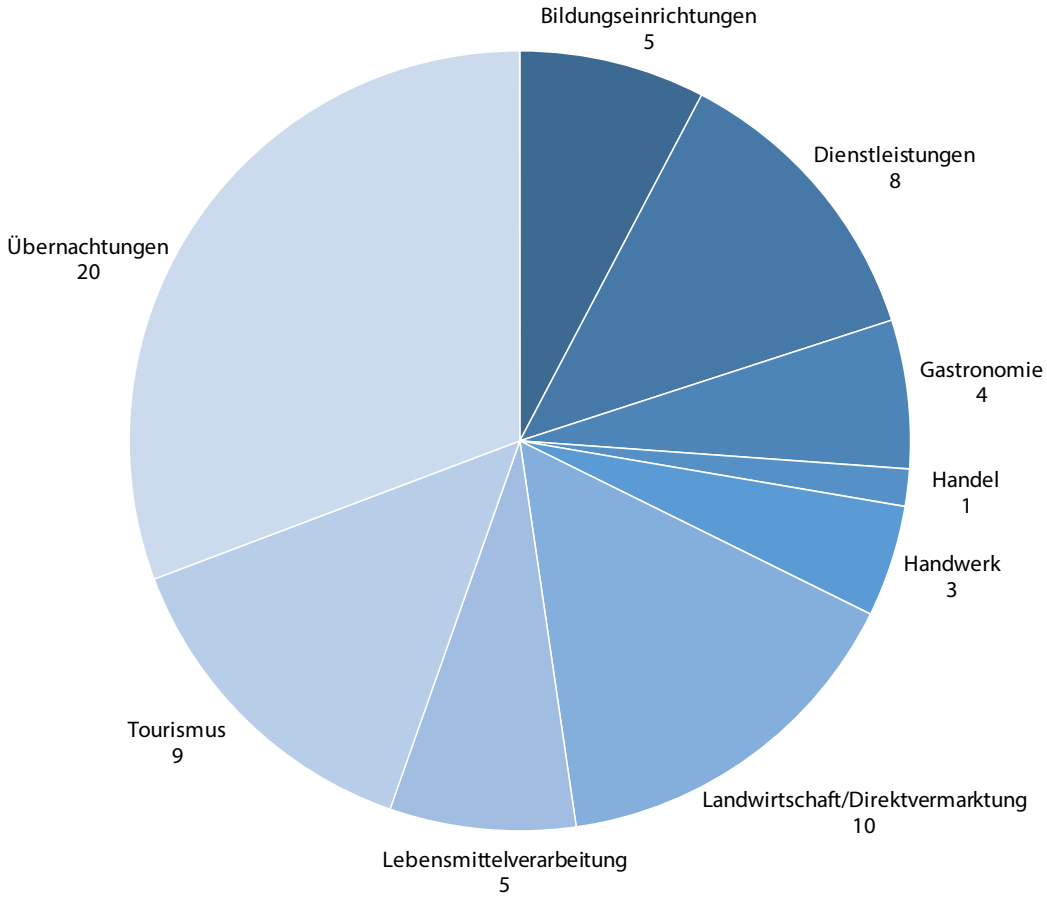
Verleihung der Plaketten und Urkunden an die Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V auf der Festung Dömitz im Februar 2016.
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Anzahl der Regionalmarkenpartner nach Jahren



Die Partnerinitiative „Partner des Biosphären-reservates Flusslandschaft Elbe“ umfasst länderüber-greifend die Gebiete Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Niedersachen und Mecklenburg-Vorpommern. Im mecklenburgischen Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe waren es zum Ende des Jahres 2017 45 Partner.

Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern anhand der Zertifizierung nach Branchen (Stand 31.12.2017)



4.2 Akteurstreffen und Regionalmärkte – dauerhaft in der Region etabliert

4.2.1 Akteurstreffen in der Schaalseeregion

Am 10. Mai 2016 fand das 5. Akteurstreffen in der Schaalseeregion statt. Bei der gemeinsamen Veranstaltung von LEADER-Akteuren und Biosphärenreservatspartnern, die im Brückenhaus und im Gutspark auf Stintenburginsel stattfand, konnten insgesamt 106 Teilnehmer gezählt werden, darunter auch Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Till Backhaus. Die LEADER-Initiativen gibt es in jedem Mitgliedsstaat der Europäischen Union. Die Abkürzung steht für Liaison Entre Actions de Développement de l´Économie Rurale und bedeutet auf Deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.
Neben dem allgemeinen Austausch und der Planung von neuen Projekten wurden in Workshops Themen wie Marketingmaßnahmen, Finanzierung von Projekten, LEADER und die Netzwerkarbeit erörtert. Sowohl die Partnerinitiative „Biosphärenreservat Schaalsee – Für Leib und Seele“ als auch die LEADER Aktionsgruppe (LAG) berichteten über eine erfolgreiche Arbeit. Allen Akteuren gemeinsam ist das Bestreben, die Schaalseeregion als Region zum Leben und zum Urlaub machen weiterzuentwickeln. Die LAG Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion hat sich im landesweiten Auswahlverfahren im letzten Jahr als eine der drei besten LEADER-Regionen platziert. Für die neue EU-Förderperiode stehen aufgrund dieses Qualitätsbonus jetzt knapp 7 Mio. EUR zur Verfügung.

Auch im Jahr 2017 fand das Akteurstreffen als gemeinsame Veranstaltung der LEADER-Akteure und der Biosphärenreservatspartner statt. Am 17. Mai trafen sich die 100 Teilnehmer in Schattin zu verschiedenen Themenrunden. Diesmal ging es unter anderem um das Thema ehemalige innerdeutsche Grenze und die Kulturgeschichte Schattins; zudem wurden eine naturkundliche Führung und ein ornithologischer Vortrag angeboten.

Akteurstreffen in Schattin: Viele der anwesenden Gäste nutzten die Gelegenheit zur Diskussion ihrer Projektideen und zum gegenseitigen Austausch.
(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Der Workshop zum Thema „Soziale Medien“ wurde beim Akteurstreffen auf Stintenburg mit Unterstützung des Tourismusverbandes Mecklenburg-Schwerin umgesetzt.
(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.2.2 Partner „on tour“ im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Ob Landwirte, Einzelhändler, Hoteliers oder Kunsthandwerker: 40 der 98 bestehenden Partner des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe bereisten am 29. September 2016 gemeinsam den nordwestlichen Teil des Schutzgebietes. Ziel des inzwischen fünften Treffens dieser Art war ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu der Frage, wie man das Ziel von Biosphärenreservaten, nachhaltig und umweltgerecht zu wirtschaften, im betrieblichen Alltag praktisch umsetzen kann.

Die aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern angereisten Teilnehmenden besuchten Partnereinrichtungen wie die Dömitzer Hafen Gastronomie, die Bäckerei Ickert in Neuhaus, die BioObstBüdnerei in Groß Timkenberg, das Gästehaus „Altes Pfarrhaus“ in Blücher oder das Jugendhotel in Jessenitz. Abgerundet wurde die Exkursion durch Ausstellungsbesuche im Archezentrum Amt Neuhaus und des Kirchturms in Blücher sowie durch fachlichen Input seitens der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue und des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe. Interessante Diskussionen und Gespräche führten die Partner auch untereinander, sei es zu Auslastungsquoten und Absatzmengen, zu Vor- und Nachteilen von Qualitätszertifikaten wie dem Bio-Label, oder zu Kosteneinsparungen durch Energieeffizienz.

Am 28. September 2017 ging es dann in den niedersächsischen Teil des Biosphärenreservates: Das sechste Treffen führte mit dem Bus von Hitzacker aus in das Archäologische Zentrum, den Hutewaldhof in Riskau, das BIOHotel Kenners LandLust, zu dem in solidarischer Landwirtschaft geführten Hof Tangsehl und auf den Michaelshof in Sammatz. Es wurden Anregungen für nachhaltige Wirtschaftsweisen gegeben, aber auch vielfältige Diskussionen mit diesen Betrieben und den Partnern geführt.

Eine Station des Partnertreffens am 29. September 2016 war die die BioObstBüdnerei in Groß Timkenberg. (Foto: F. Nessler)

4.2.3 Visitenkartendisplays der Partner des Biosphärenreservates – „Regionale Produkte und Dienstleistungen attraktiv präsentiert“

Im Jahr 2016 hat das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe fünf aus Holz gefertigte Visitenkartendisplays entwickelt. Ziel dieser Initiative war es, zur Verbesserung der Vermarktungssituation von regionalen Produkten und Dienstleistungen beizutragen und die Qualität der Partner-Initiative zu steigern. Die kleinen, aber informativen Visitenkarten werben in erster Linie für den jeweiligen Partner des Biosphärenreservates mit seinen besonderen Angeboten und Produkten, aber auch für das Land Mecklenburg-Vorpommern und das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Als Standorte für die Displays wurden das Infozentrum des Biosphärenreservates auf der Festung Dömitz, das Bürgerhaus „Dat Olle Amtsgericht“ in Lübtheen und die Stadtinformation Boizenburg/Elbe gewählt. Einige Monate später konnte auch in der Dömitzer Hafen Gastronomie ein Visitenkartendisplay installiert werden. Darüber hinaus gibt es eine mobile Variante, welche bei den Informationsständen des Biosphärenreservates, beispielsweise auf dem Biosphäre*Elbe*Markt oder beim Laubfeuer im Dammereezer Park, präsentiert wird.

Das neue Visitenkartendisplay in der Stadtinfo Boizenburg/Elbe (Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.2.4 Wir sind Biosphäre – Regionale Woche im Kino Boizenburg

Zur „Regionalen Woche“ lud der Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. vom 12. bis zum 15. September 2017 ins Kino Boizenburg. Neben Verkostungen mit den verschiedenen Partnern des Biosphärenreservates, Dokumentarfilmen zu nachhaltigen Themen und Diskussionen, war ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung die Premiere der sechs neuen Kinospots, die im Rahmen des LEADER-Projektes „Wir sind Biosphäre“, Teilprojekt Kinospots, in Kooperation mit dem Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. entstanden sind. Gedreht wurden die Filmclips von Cenci Goepel und Jens Warnecke von der Firma Lightmark aus Groß Bengerstorf.

Die beiden Kreativen haben insgesamt 15 Partner sowie drei Ranger bei der Arbeit begleitet. In der Zeit von Januar bis August 2017 entstanden so 18 faszinierende Kurzportraits, die Menschen aus der Biosphärenregion in neuem Licht zeigen. Bei der Podiumsdiskussion „Wir für die Region – Was treibt uns an?“ nutzten einige der Partner auch die Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen. Durch die Spots soll das Netzwerk der Partner, das seit 2011 besteht und inzwischen über 40 Betriebe allein im mecklenburgischen Teil verzeichnen kann, bekannter und die Vielfalt der Region erlebbar werden.

Die Firma Lightmark aus Groß Bengersdorf bei den Filmaufnahmen mit dem Ranger Burkhard Fellner. (Foto: F. Nessler)

4.3 Regionalmärkte und Feste

Mit der Durchführung von Regionalmärkten in beiden Gebieten sollen die in den Biosphärenreservaten lebenden Menschen und ansässigen Betriebe beim Aufbau von wirtschaftlich tragfähigen Strukturen und regionalen Wirtschaftskreisläufen unterstützt werden.

Der Biosphäre-Schaalsee-Markt findet an jedem ersten Sonntag von April bis November vor dem PAHLHUUS mit ca. 40 Anbietern, vorrangig Regionalmarkeninhabern, statt. Außerdem gibt es Kultur, Kinderprogramm und naturkundliche Wanderungen. Ziel ist es, regionale Kreisläufe zu stärken und die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. Der Markt wird durch den Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. koordiniert und gemeinsam mit dem Biosphärenreservatsamt durchgeführt. Pro Markt können etwa 1.800 Besucher verzeichnet werden.

Unter dem Motto „Kulinarisches genießen – Kultur & Natur erleben!“ wurde am 24. April 2016 sowie am 30. April 2017 auf der Festung Dömitz wieder zum Biosphäre*Elbe*Markt geladen. Mit Unterstützung des Fördervereins Biosphäre Elbe M-V e.V. konnten an über 40 (2016) bzw. über 50 (2017) Marktständen mit Anbietern aus mehreren Bundesländern kulinarische Köstlichkeiten, regionale Produkte sowie verschiedene Kultur- und Mitmachaktionen geboten werden. Im Jahr 2016 erschienen ca. 2.000 Gäste zum Markt, 2017 waren es sogar 3.000.

Wenn die Bäume ihr flammendes Blättergewand tragen, ist es so weit: Mit Feuerspektakel und Musik hieß der Förderverein Dammereezer Park e.V. in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und dem Förderverein Biosphäre Elbe M-V e.V. auch in den Jahren 2016 und 2017 den Herbst willkommen. Am 28. Oktober 2017 wurde bereits zum 14. Mal zum LaubFeuer im Englischen Landschaftspark Dammereez geladen. Die über 50 Anbieter und Akteure, darunter auch 15 Partner aus den Biosphärenreservaten Flusslandschaft Elbe und Schaalsee, boten den Gästen Kunst, Kultur und Kulinarisches. Neben dem reichhaltigen Regionalmarkt wurden ein buntes Kinderprogramm, der Laternenumzug, stimmungsvolle Musik und die Feuershow geboten.

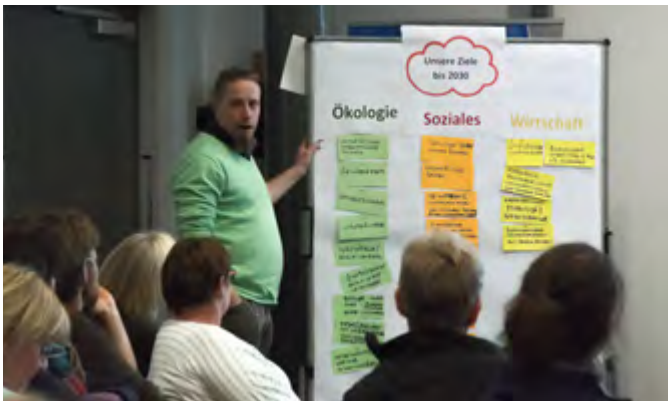
LaubFeuer in Dammereez
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Der BiosphäreElbeMarkt in Dömitz
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Der Biosphäre-Schaalsee-Markt vor dem PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee
(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.4 Regionalentwicklung – Rahmenkonzept

Wie wollen wir das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee entwickeln und die Zukunft gestalten? Was zeichnet uns aus? Woran wollen wir festhalten? Was wollen wir zukünftig anders machen?
Mit diesen Fragen beschäftigten sich zwei Workshops zur Fortschreibung des Rahmenkonzepts, die im November 2017 im GRENZHUS und im PAHLHUUS stattfanden.
Ein vergleichbares Treffen fand schon einmal im Jahr 2003 statt. Die Ämter und Institutionen der Schaalsee-Region und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger entwickelten damals das Rahmenkonzept für das UNESCO Biosphärenreservat Schaalsee. In öffentlichen Arbeitsgruppen wurden Leitbilder für die Entwicklung der Schaalseeregion erstellt. Insbesondere der Tourismus, die Landnutzung und die Siedlungsentwicklung standen damals im Mittelpunkt des Interesses. So wurde als ein Ergebnis die LEADER-Region „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“ gegründet.
Projekte wie der Biosphäre-Schaalsee-Markt, die See-Pferd-Tour (durchgeführt vom Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V.) und die Regionalmarke „Für Leib und Seele“ laufen als Ergebnisse dieses Prozesses bis heute erfolgreich.



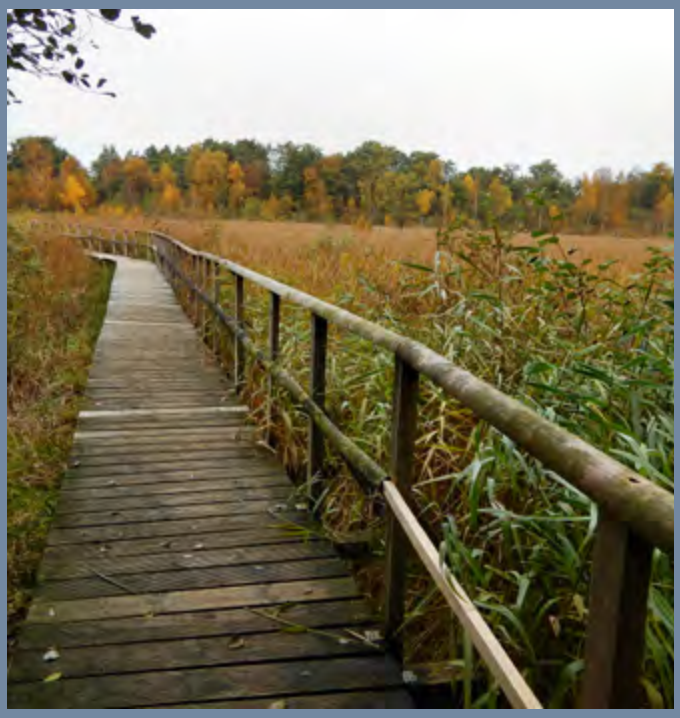
Im Rahmen der Workshops zur Fortschreibung des Rahmenkonzeptes wurden in einem transparenten Prozess Themen zur Weiterentwicklung der Schaalseeregion erörtert.
(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Bei den diesjährigen Workshops, deren Ziel es ist, ein Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Schaalsee für die nächsten 10-15 Jahre zu entwickeln, wurden Klimawandel, Biodiversität und die Einbindung in die Metropolregion Hamburg als wichtige Themen der künftigen Entwicklung herausgearbeitet. Besonders relevant erschien auch die Entwicklung der Landwirtschaft, weswegen es zum Ende des Jahres 2017 eine gesonderte Veranstaltung zu diesem Thema gab. Diese wurde, wie auch die beiden Workshops, von der Firma „mensch und region“ aus Hannover geleitet. Das fortgeschriebene Rahmenkonzept soll spätestens im Jahr 2019 vorliegen.

Moorsteg geschlossen

Aufgrund der notwendigen Sanierungsarbeiten musste der Wanderweg durch das Zarrentiner Kalkflachmoor im Juli 2016 geschlossen werden. Der Steg, der durch die Ranger des Biosphärenreservatsamtes gebaut und unterhalten wurde, bot über 15 Jahre einen beliebten Wanderweg im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee: Tausende Besucher nahmen im Laufe der Jahre an geführten Wanderungen mit den Rangern teil. Nun darf der Steg vorerst nicht mehr betreten werden. Eine Wiedereröffnung ist voraussichtlich für 2019 geplant.

Das Biosphärenreservatsamt bittet um Verständnis für diese Maßnahme und informiert Besucherinnen und Besucher der Region im PAHLHUUS über alternative Wanderungen.



(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.5 Vertreter der deutschen Biosphärenreservate zu Gast

Vom 21. bis 23. September 2016 trafen sich die Vertreter der 16 Biosphärenreservate in Deutschland zu ihrer Tagung in Vielank. Klaus Jarmatz, Leiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe und damit zuständig für die Biosphärenreservate Flusslandschaft Elbe M-V und Schaalsee, begrüßte seine Kollegen der Arbeitsgemeinschaft und zeigte ihnen während einer Exkursion die mecklenburgische Elberegion anhand der Elbtaldünen bei Klein Schmölen und dem Informationszentrum auf der Festung Dömitz.

Die Biosphärenreservatsleiter informierten sich auch auf der Festung Dömitz.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Schwerpunktmäßig ging es bei der Tagung um die nationale Umsetzung des Lima-Aktionsplans. Dieser wurde im März 2016 beim Weltkongress der Biosphärenreservate in Lima/Peru verabschiedet und umfasst nahezu 60 konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Weltnetzes und der einzelnen Biosphärenreservate. Dazu zählen z.B. die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die Unterstützung einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen ebenso wie Beiträge zur Mäßigung des globalen Klimawandels und die Entwicklung von Anpassungsstrategien.
Die Umsetzung der Maßnahmen wird nun eine der Hauptaufgaben der Biosphärenreservate sein.

4.6 Evaluation Elbe durch die UNESCO

4.6.1 UNESCO-Nationalkomitee zu Gast in Boizenburg

Vom 12. bis 13. September 2016 tagte das MAB-Nationalkomitee in Boizenburg/Elbe. MAB steht für das Programm „Man and the Biosphere“ (Der Mensch und die Biosphäre), welches durch die UNESCO vor über 40 Jahren, im Jahr 1970, ins Leben gerufen wurde. Ziel ist die Einrichtung und Gestaltung von Biosphärenreservaten als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung, welche das Miteinander von Mensch und Natur gleichrangig berücksichtigen. Das MAB-Nationalkomitee (MAB-NK) informierte sich am Rande ihrer jährlichen Tagung auch über die Projekte im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern.

Darüber hinaus wird jedes Biosphärenreservat alle zehn Jahre durch das jeweilige MAB-NK evaluiert. Im Jahr 2016 fand die zweite Evaluierung des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe statt, das bereits im Jahr 1997 von der UNESCO anerkannt wurde.

Bei der Evaluation im Jahr 2007 wurden bei der Überprüfung des mecklenburgischen Teilgebietes einige Defizite festgestellt. Es fehlten z.B. der landesrechtliche Schutzstatus und ein Infozentrum. Auch die länderübergreifende Regionalentwicklung und das Monitoring sollten intensiviert werden.
Im Auftrag der fünf Schutzgebietsverwaltungen wurde bis August 2017 ein abgestimmter Entwurf des Evaluierungsberichtes erarbeitet. Dieser diente den Fachleuten des MAB-NK als Grundlage für eine ausführliche Gebietsbereisung, welche im Oktober des Jahres stattfand. Der Endbericht konnte Anfang des Jahres 2017 dem Internationalen Koordinationsrat (ICC), dem höchsten Entscheidungsgremium des MAB-Programms, vorgelegt werden.

Das UNESCO-Nationalkomitee zu Gast in Boizenburg.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.6.2 Ergebnisse der Evaluierung im Rahmen des MAB-Programms

Die Ergebnisse der Evaluierung fielen grundsätzlich positiv aus. Dennoch gibt es in einigen Bereichen verstärkten Handlungsbedarf. Positiv bewertet wurde, dass in Mecklenburg-Vorpommern das bisher als Naturpark ausgewiesene Gebiet per Gesetz als Biosphärenreservat landesrechtlich gesichert und zugleich um ca. 6.000 ha auf nunmehr über 46.000 ha erweitert werden konnte. Begrüßt wurden darüber hinaus der Ausbau des Partnerbetriebsnetzwerks, die Zunahme des Ökolandbaus, die Errichtung der Archeregion Flusslandschaft (seltene Haustierrassen), der zunehmende Fahrradtourismus und die Vielzahl an Besucherzentren und Informationsstellen. Probleme sieht das MAB-Nationalkomitee (MAB-NK) dagegen insbesondere hinsichtlich der Zonierung: Die für das länderübergreifende Biosphärenreservat nach den nationalen Kriterien erforderlichen 3,0 % Kernzonen sind mit aktuell 2,5 % nicht erfüllt; zudem sind von diesen 2,5 % aktuell nur 1,1 % rechtlich gesichert. Darüber hinaus sollen bestehende Kernzonen von Pflegezonen umgeben sein und eine Mindestgröße von 50 ha aufweisen. Aus diesem Grund fordert das MAB-NK eine zügige Erhöhung des Kernzonenanteils. Problematisch wahrgenommen wird des Weiteren der Rückgang der Biodiversität in der Agrarlandschaft. Das MAB-NK fordert hier ein besonderes Augenmerk auf die Rolle des Biosphärenreservates als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu legen und wünscht in diesem Zusammenhang ein stärker ressortübergreifendes Engagement der Landesregierungen.
Im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens und der Regionalentwicklung empfiehlt das MAB-NK FSC-Zertifizierungen („Forest Stewardship Council = internationales Zertifizierungssystem für Waldwirtschaft) zur Zertifizierung der Wälder in öffentlicher Hand anstelle des bisher verwendeten PEFC-Zertifizierungssystems.

Dr. Christiane Paulus, Vorsitzende des deutschen MAB-Komitees, und Umweltminister Dr. Till Backhaus eröffnen die Sitzung des MAB-Komitees.
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Es wird begrüßt, dass sich die Bildungsarbeit an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung orientiert. Da der vorliegende Evaluationsbericht bisher zu unspezifisch war, wird ein vertiefender Bericht bis Ende 2020 erwartet.
Bezüglich des Aufgabenbereichs Forschung und Monitoring sieht das MAB-NK Bedarf an stärkeren konzeptionellen Ansätzen (inkl. regional- und sozioökonomischer Themen) und empfiehlt hierfür eine angemessene Anschubfinanzierung durch die Länder. In diesem Zusammenhang soll auch die Sicherung von Personalkapazitäten und der erforderlichen Sachmittel zum Aufbau eines Monitoringsystems und zur Erhebung von Daten für das integrative Monitoring erfolgen. Und auch hinsichtlich der internationalen Zusammenarbeit empfiehlt das MAB-NK Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches auf internationaler Ebene weiterzuführen bzw. zu intensivieren, z.B. für feste Partnerschaften im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate.

Im Rahmen der Evaluierung des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe werden durch das MAB-Nationalkomitee unter anderem länderübergreifende Maßnahmen gegen den Rückgang der Biodiversität in der Agrarlandschaft gefordert.
(Foto: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.7 Aktuelles vom BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe

Als **BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe** wird die Projektregion bezeichnet, die sich von der Ostsee zur Elbe entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zieht. Die beiden UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern werden damit verbunden und bilden gleichzeitig die Kernbereiche der Region.
Da die ehemalige Staatsgrenze zwischen beiden deutschen Staaten in den Jahren des „Kalten Krieges" ein Rückzugsgebiet für seltene Tier- und Pflanzenarten darstellte, wurde nach der Wiedervereinigung der gesamte ehemalige Grenzstreifen für Naturschutzvorhaben von Bedeutung. Das „Grüne Band" etablierte sich als Begriff für den gesamten europäischen Bereich. Der „European Green Belt" hat eine Gesamtlänge von über 12.500 km.

Das **BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe** versteht sich als Projekt innerhalb dieses Netzwerkes und bietet dem Besucher derzeit mit vier Informationszentren wesentliche Anlaufpunkte, um sich über Natur, Geschichte und Tourismus der Region zu informieren.
In den Jahren 2016 und 2017 fanden in diesem Zusammenhang folgende Aktionen statt:

- Nachbesserunsgarbeiten an der Ausstellung „Im Grunde" auf der Festung Dömitz
- Eröffnung der Freiluftausstellung EinFlussReich in Boizenburg
- Beginn der Umgestaltung des GRENZHUS in Schlagsdorf

4.7.1 Ausstellungseröffnung EinFlussReich

Am 24. März 2017 konnte die Freiluftausstellung EinFluss-Reich auf den Elbberg in Boizenburg/Vier eröffnet werden. Wenige Tage später, am 2. April, fand dann die Publikumseröffnung statt.
Die Ausstellung, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Hochwasser beschäftigt, stellt neben dem PAHLHUUS in Zarrentin, dem GRENZHUS in Schlagsdorf und dem ZEUGHAUS auf der Festung Dömitz die vierte Ausstellung entlang des **BIOSPHÄRENBANDES Schaalsee-Elbe** dar.
Die Ausstellung vermittelt viel Wissenswertes zur Entstehung von Hochwasser, zur Geschichte des Hochwassers in der Region und dem Hochwasserschutz und zeigt zudem, wie der Mensch auf die Natur und umgekehrt, die Natur auf den Menschen Einfluss nimmt. Zur erfolgreichen Umsetzung der Ausstellung trugen die Allianz-Umweltstiftung, die sich seit vielen Jahren deutschlandweit unter anderem im Bereich des Klimaschutzes engagiert, sowie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Dr. Claus Robert Agte, die Sparkassenstiftung und

EinFlussReich, eine Ausstellung rund um das Hochwasser an der Elbe.
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

die WEMAG AG durch ihre großzügige Finanzierung bei. Während das Architekturbüro Matrix aus Rostock den Entwurf des prägnanten hölzernen Eingangstores konzipierte, erfolgte die eigentlich Umsetzung der Ausstellung durch das Büro Impuls-Design in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg.

Klaus Jarmatz, Leiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe, Umweltminister Dr. Till Backhaus und Stellvertreter des Landrates und Beigeordneter im Landkreis Ludwigslust-Parchim, Wolfgang Schmülling (v.l.n.r.) bei der feierlichen Eröffnung der neuen Freiluftausstellung.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.7.2 Ausstellung und Multivisionsshow „Skizzen einer Landschaft - Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee“

Über einen Zeitraum von fast zwei Jahren fertigten Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT Regionalgruppe IX Mecklenburg-Vorpommern) im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee Fotoarbeiten an, um die vielfältige Landschaft und die darin lebenden Tiere und Pflanzen zu porträtieren.
Aus mehreren hundert Aufnahmen wurden 33 der schönsten Fotografien ausgewählt, welche die Landschaft rund um den Schaalsee besonders charakteristisch widerspiegeln. So wurden z.B. der Schaalsee in der Morgenstille, die Neuenkirchener Niederung bei Gewitterstimmung und der Aufenthalt der skandinavischen Singschwäne am Dutzower See gezeigt. Die deutsch- und englischsprachigen Texte vermitteln Informatives über die Tier- und Pflanzenwelt in der Schaalseeregion.
Für jeweils 5 Monate (ab Mai 2016) wurden die Bilder im Schlosspark sowie auf der Grünfläche am Natureum in Ludwigslust gezeigt und ab Mai 2017 waren sie im Garten des Herrenhauses (Kreismuseum) in Ratzeburg zu sehen.

Dr. Till Backhaus, Minister für Landwwirtschaft und Umwelt im Gespräch mit Claudia Müller (Mitte) und Volker Bohlmann (links neben der Ausstellungstafel).
(Foto: E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Über die Ausstellung hinaus ist eine beeindruckende und berührende Fotoshow, in der auch die Menschen der Region zu Wort kommen, entstanden. Die 30-minütige Multivisionsshow „Skizzen einer Landschaft – Biosphärenreservat Schaalsee“ wurde im November 2016 im PAHLHUUS erstmalig unter der Anwesenheit einiger Fotografen gezeigt. Sie berichteten von ihrer Arbeit und beantworteten Fragen des interessierten Publikums.

Die Ausstellung im Jahr 2017 im Garten des Herrenhauses (Kreismuseum) in Ratzeburg.
(Foto: E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.7.3 Sonderausstellungen auf der Festung Dömitz

Im Informationszentrum ZEUGHAUS auf der Festung Dömitz wurden folgende Sonderausstellungen eröffnet:

- 24.04.2016: „Wölfe in Deutschland", Ausstellung durch den Freundeskreis freilebender Wölfe e.V.
- 15.10.2016: „Der Weg der Vögel - faszinierende Reisende" mit Grafiken von Dörte Hängevoß
- 23.10.2016: „UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen von Weltrang"
- 30.04.2017: „Flusslandschaft Elbe – Leben am Fluss" mit einer Fotoshow der Naturfotografen Thomas Lerch und Oliver Ulmer

Die Naturfotografen Thomas Lerch und Oliver Ulmer beim Anbringen der Fototafeln im ZEUGHAUS.
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.8 Daten und Fakten: Verbesserung der touristischen Infrastruktur

UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee 2017:

- Bestellung von 20 neuen Wanderwegschildern
- Digitalisierung aller Rad-Wanderwege und Badestellen
- Aufstellen von Recycling-Kunststoff-Seniorenbänken am PAHLHUUS sowie von drei Verweilungseinrichtungen am Boissower See, am Reimersmoor und am Röggeliner See
- Ständige Überarbeitung aller Wanderwegschilder und Hinweisschilder auf die Regionalmarkenpartner im Gebiet
- Der Fahrradverleih im PAHLHUUS erfreute sich auch im Jahr 2017 großer Beliebtheit

UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V 2017:

- Fortführung der Beschilderung der Pflegezone: Austausch Schilder Naturschutzgebiet, insgesamt etwa 150 Schilder

(Foto: K. Titho, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

4.8.1 Beschilderung des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V vor dem Abschluss

Mit der Verabschiedung des Gesetzes über das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern im Februar 2015 wurde eine neue Beschilderung für das UNESCO-Biosphärenreservat notwendig. Für die Ausschilderung ist das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe als Untere Naturschutzbehörde zuständig. Die Beschilderung richtet sich neben dem Biosphärenreservatsgesetz auch nach dem Landesnaturschutzgesetz. Dabei wird das Biosphärenreservat nach den internationalen Vorgaben des UNESCO-Programms in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen gegliedert. Das bedeutet für den ehemaligen Naturpark Mecklenburgisches Elbetal: Die Flächen des Landschaftsschutzgebietes sind weitestgehend in den Schutzstatus der Entwicklungszone und die Flächen der Naturschutzgebiete in den Schutzstatus der Pflegezone übergegangen. Ca. 150 Schilder wurden von den Rangern bereits auf den aktuellen Stand gebracht, ca. 80 weitere sind geplant. In der Pflegezone des Biosphärenreservates ist es, ähnlich wie bisher in den Naturschutzgebieten, verboten, die Wege zu verlassen und Hunde unangeleint laufen zu lassen. Um insbesondere der einheimischen Bevölkerung sowie den Besuchern in ausgewählten Bereichen der Pflegezone auch einen Zugang an die Elbe und an andere Gewässer wie Sude und Löcknitz zu ermöglichen, werden noch sogenannte Erholungsbereiche festgelegt und per Allgemeinverfügung bestimmt.

Die an der Außengrenze angebrachten Schilder „Naturpark / Landschaftsschutzgebiet" Naturpark Mecklenburgisches Elbtal wurden durch die neuen Schilder „Biosphärenreservat" ersetzt.

5 Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Landschaften von Weltrang – UNESCO-Biosphärenreservate in der Metropolregion Hamburg

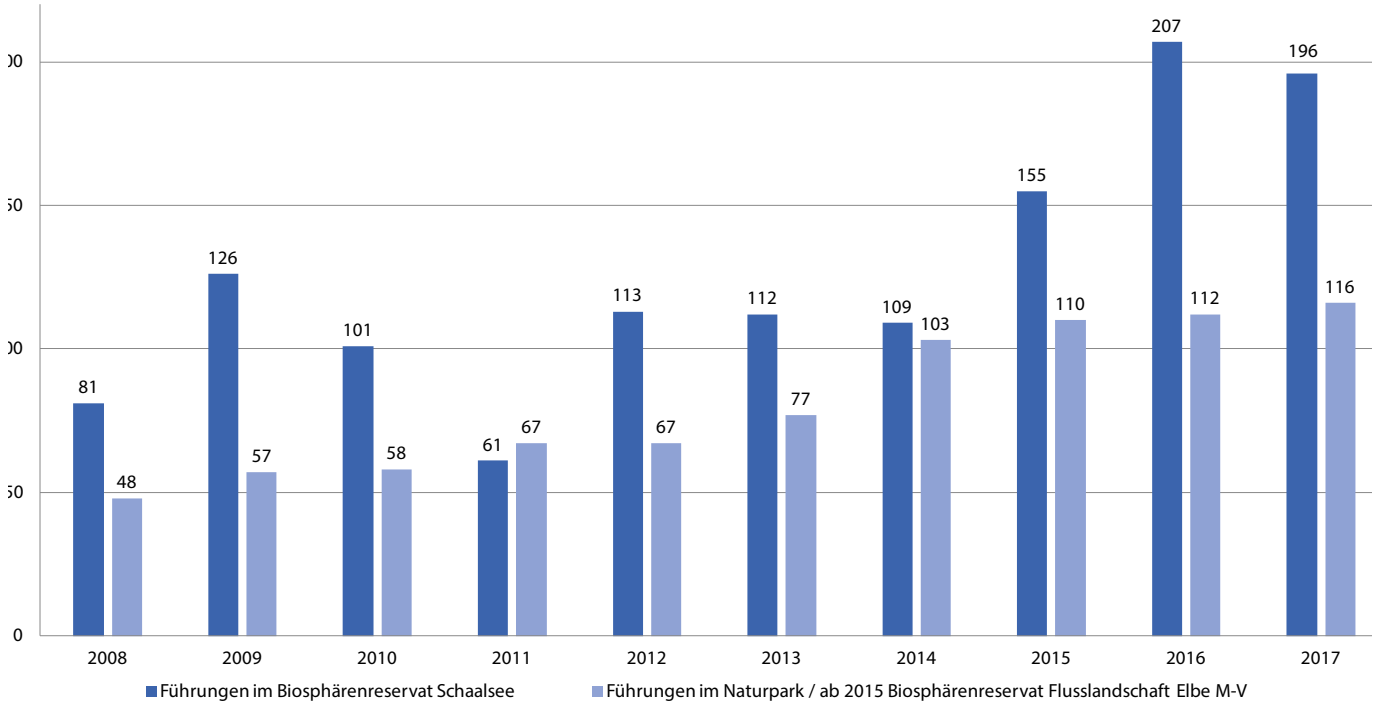
Bei der Fachtagung am 23. Februar 2017 „Landschaften von Weltrang – UNESCO-Biosphärenreservate in der Metropolregion Hamburg“ wurde abermals die große Bedeutung von Biosphärenreservaten deutlich: Biosphärenreservate sind Regionen, in denen nicht nur die Natur bewahrt wird, sondern auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ziele verfolgt werden.
Sie sollen weiterentwickelt und an die moderne Arbeitswelt angepasst werden. In der Metropolregion Hamburg gibt es besonders im ländlichen Raum erhebliche Herausforderungen, wie Abwanderung und die Versorgung der Bevölkerung mit Bildung, Nahverkehrs- und Kulturangeboten. Aber es gibt auch Potenziale, die es zu nutzen gilt. Als Alleinstellungsmerkmal beherbergt die Metropolregion Hamburg insgesamt fünf solcher wertvollen Modellregionen: das Niedersächsische -, das Schleswig-Holsteinische - und das Hamburger Wattenmeer, die Flusslandschaft Elbe und den Schaalsee. Sie zählen in ihrer Gesamtheit als wichtige Potenziale der Region und sind durch ihre hohe Lebensqualität ein wichtiger Standortfaktor für die hier lebenden 5,3 Millionen Menschen.

Prof. Dr. Metze-Mangold, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, beim Eingangsvortrag der Fachtagung.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Aus diesem Grund appellierte Frau Prof. Dr. Verena Metze-Mangold, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, in ihrem Vortag: „Ich bitte Sie, mit Ihrem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung nicht nachzulassen. Erkennen Sie die großen Chancen, die nachhaltige Entwicklung auch künftig für Ihre Region bietet. Nehmen Sie die UNESCO-Anerkennung als Chance, aber auch als Verpflichtung wahr, ihren Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030 zu leisten.“

Mehr als 120 Personen aus allen Gesellschaftsbereichen der Metropolregion Hamburg waren der Einladung ins Kloster Zarrentin gefolgt.
(Foto: D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

5.2 Veranstaltungen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe



Neben den Führungen wurden im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V im Jahr 2017 10 Vorträge durchgeführt (2016: 9 Vorträge), im Biosphärenreservat Schaalsee waren es 14 Vorträge (2016: 19 Vorträge).

An Führungen und Vorträgen nahmen 2017 insgesamt fast 8.000 Personen teil, 2016 waren es sogar über 8.000 Teilnehmende.
Zusätzlich präsentierte sich das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe auf folgenden Märkten, Infoständen und Veranstaltungen:

2016

- Frühlingsmarkt Töpferhof Hohenwoos
- BiosphäreElbeMarkt
- Bio-Landpartie, Gläserne Molkerei Dechow
- Hoffest Gallin
- Bauernmarkt Rögnitz
- 25 Jahre Fruchtquell, Dodow
- Erntedankfest Arche-Hof Kneese
- Kinderfest Zarrentin
- MV-Tag Güstrow
- Lichterfest Schloss Dreilützow
- Naturerlebnistag Uhlenkolk, Mölln
- Standbetreuung beim Tag der Deutschen Einheit in Dresden
- LaubFeuer Dammereez
- 18. ApfelTag Zarrentin
- Weihnachtsmärkte Zarrentin und Töpferhof Hohenwoos

2017

- Hyazinthenfest Boizenburg und Eröffnung der Ausstellung EinFlussReich
- Frühlingsmarkt Töpferhof Hohenwoos
- BiosphäreElbeMarkt
- Infostand „Messe der Griese Gegend“
- ElbeVeloTour
- Archetag in Rullstorf
- Frühlingsfest Gläserne Molkerei Dechow
- Hoffest Gallin
- Kinderfest Zarrentin
- Gesundheitsmesse „FeelWell“ Berlin, 150 Jahre Reformhaus
- Elbschwimmstaffel Hitzacker
- Bat-Night Bad Seegeberg
- Lichterfest Schloss Dreilützow
- Naturerlebnistag Uhlenkolk, Mölln
- 19. ApfelTag Zarrentin
- LaubFeuer Dammereez
- Klostermarkt „Weihnachten“ Zarrentin
- Weihnachtsmarkt Töpferhof Hohenwoos

5.3 Daten und Fakten: Bildungsveranstaltungen

5.3.1 AQUA-AGENTEN am BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe

Der erste AQUA-AGENTEN-Koffer in Mecklenburg-Vorpommern konnte im Januar 2017 an die Grundschule „Am Friedensring" in Wittenburg übergeben werden. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c können damit in Zukunft vielen interessanten Forschungsaufgaben zum Thema Wasser nachgehen und gleichzeitig spannende Aufträge und Exkursionen in der Region mit den Rangern des Biosphärenreservates Schaalsee durchführen. Die AQUA-AGENTEN sind eine Initiative der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz. Sie werden von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert und bestehen seit dem Jahr 2010. Der Wasserbeschaffungsverband Sude-Schaale, der Abwasserzweckverband Sude-Schaale und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe haben ihre Kompetenzen rund um das Wasser zusammengetragen und möchten Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen im Rahmen von Bildungsveranstaltungen mit Unterstützung der AQUA-AGENTEN die verschiedenen Facetten des Wassers näher bringen.

Übergabe der „AQUA-AGENTEN-Koffer" an der Grundschule am Friedensring in Wittenburg.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Für die erfolgreiche Umsetzung sorgte zudem die Unterstützung der WEMAG AG aus Schwerin, die seit dem vergangenen Jahr als Kooperationspartner des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe zahlreiche Projekte für die Region unterstützt und fördert.

5.3.2 Patenschaften mit Kitas und Schulen

Ziel der Patenprojekte mit Kindertagesstätten und Schulen ist es, dass Kinder den Lebensraum Bach und seine Bedeutung für die Tiere, Pflanzen und uns Menschen vor ihrer Haustür kennen und wertschätzen lernen. Im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee wurden zwei Projekte initiiert, die mit der Kita und der Schule durchgeführt werden. Die Dauer ist meist auf ein Jahr angelegt. Außerdem kooperiert das Biosphärenreservatsamt seit dem Jahr 2014 mit der Förderschule Schwerin.

- Kita Spielhaus Boizenburg, „Boizebachpaten",
  Treffen 2 x monatlich
- Kita Teldauer Spatzen Vorderhagen, „Bienenkinder",
  Treffen 1 x monatlich
- Kita Regenbogenland Dömitz, „Fledermauskinder",
  Treffen 1 x monatlich
- Kita Bantin, „Hammerbachpaten",
  Treffen 1 x monatlich
- Kita Carlow, 4 Gruppen,
  Treffen 1 x monatlich pro Gruppe
- Schule „Am Friedensring" in Wittenburg,
  „Schildebachpaten", Laufzeit jeweils 2 Jahre,
  Treffen 1 x in 2 Monaten

Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V gibt es drei Kooperationskindergärten. Die Vorschulkinder werden ein ganzes Jahr lang von „ihrem" Ranger begleitet und lernen an Hand „ihrer" Sympathiefigur die Natur in ihrer Gegend kennen.

Die Bienenkinder unter Leitung von Ranger Ingo Valentin beim Bau von Nisthilfen.
(Foto: Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Am 1. Juni 2016 wurden im PAHLHUUS in Zarrentin die derzeitigen Bachpaten der Schilde verabschiedet. Auf der Veranstaltung stellten die 24 Kinder der Klasse 4b der Wittenburger Grundschule „Am Friedensring" ihre Arbeit den anwesenden Eltern und dem Direktor Herrn Rüdiger Marlow vor. In einem Quiz erprobten sie gemeinsam mit den Eltern ihr Wissen rund um die Schilde und den Biber.
Das Bildungsprojekt „Bachpaten", das durch das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe initiiert wurde und bereits seit dem Jahr 2008 besteht, bietet Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, Flora und Fauna der Region zu entdecken und den Sachkundeunterricht mit praktischen Inhalten zu verknüpfen.

Die Kinder beschäftigten sich zwei Jahre lang gemeinsam mit ihrem Leittier, dem Biber, mit der Schilde und den dort ansässigen Pflanzen und Tieren.
(Foto: U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

5.3.3 Fertigstellung Biosphäre-Pass

Erfolgreich fertiggestellt werden konnte der Biosphäre-Pass. Dabei handelt es sich um ein Begleitheft für Schüler und Schülerinnen der 1. – 4. Klasse, das Themen wie unsere Jahreszeiten, Lebensräume, Klima und Energiegewinnung behandelt. Die Themen sind an den Lehrplan angepasst und ergänzen die vorangegangenen Exkursionen und Unterrichtseinheiten. Das Konzept wurde in enger Kooperation mit der Regionalen Schule Zarrentin und mit Unterstützung durch die beiden Commerzbank-Umweltpraktikantinnen Charlotte Evers und Dorothea Leyrer realisiert. Durch die WEMAG AG konnten das Layout und der Druck finanziert werden.

5.3.4 Umweltwoche – Mit den Rangern auf Exkursion

Da die Umweltwoche bereits im Jahr 2015 ein voller Erfolg war, fand diese auch in den beiden darauffolgenden Jahren statt. Die Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke des Landes Mecklenburg-Vorpommern luden Schulklassen und Kindergruppen ein, zwischen Ende Mai und Anfang Juni mit den Rangern auf Exkursion zu gehen.
Auch die beiden UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V beteiligten sich an dieser Aktion. Für die Klassenstufen 1 – 10 wurden spezielle Angebote entwickelt, die den Kindern Handlungskompetenzen vermittelten und sie mit der Natur vor ihrer Haustür bekannt machen sollten. Zu jeder Exkursion gab es außerdem ein Quiz mit attraktiven Preisen für die Gewinner.

5.4 Junior Ranger

Die Junior Ranger sind ein gemeinsames Angebot der Nationalen Naturlandschaften Deutschlands, welche die Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und zertifizierte Wildnisgebiete umfassen und deren Dachverband Europarc Deutschland e.V. ist. Bei den Junior Rangern handelt es sich um ein außerschulisches Betreuungsangebot, das sich primär an Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren richtet. Es möchte diese für die Schönheit, Einzigartigkeit und das Abenteuerpotential der schönsten Naturlandschaften in Deutschland begeistern. Sie sollen dabei selbst aktiv werden und eigene Werte entwickeln. Die Aufgaben und Inhalte der Junior Ranger sind vielfältig: bei Geländeaktionen, der Teilnahme am Geo-Tag der Artenvielfalt oder auf Exkursionen lernen sie ihre Gebiete besser kennen.

Als besonderes Angebot für die Kinder und angehenden Jugendlichen der Region ist das Junior-Ranger Programm an nun vier Standorten mit sieben Gruppen präsent:

- 2 Gruppen im Nordbereich des Biosphärenreservates Schaalsee an der Ganztagsschule Schlagsdorf, insgesamt 13 Teilnehmer
- 2 Gruppen im Südbereich des Biosphärenreservates Schaalsee in Zarrentin am Schaalsee, insgesamt 18 Teilnehmer
- 2 Gruppen im Nordbereich des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V in Boizenburg, insgesamt 23 Teilnehmer
- 1 Gruppe im Südbereich des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V in Dömitz, insgesamt 7 Teilnehmer

(Stand 12/2017)

5.4.1 Bundesweites Junior-Ranger-Treffen in der Bayerischen Rhön (2016) und im Bourtanger Moor (2017)

Ein besonderes Highlight stellt das einmal jährlich stattfindende bundesweite Junior-Ranger-Treffen dar. Dieses fand im Jahr 2016 im Biosphärenreservat Bayerische Rhön statt, 2017 im internationalen Naturpark Bourtanger.
Insgesamt waren 2017 360 Kinder angereist, darunter auch 12 Junior Ranger aus den UNESCO-Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V.
Das Treffen stand in diesem Jahr unter dem Thema „Natürlich Moor". Das Bourtanger Moor gehörte vor seiner Kultivierung Mitte des 19. Jahrhunderts mit 1.200km² zu den größten zusammenhängenden Hochmooren Mitteleuropas.

Durch Besiedelung, Torfabbau und landwirtschaftliche Nutzung entstand eine vielfältige Kulturlandschaft, zu der auch heute noch intakte Hochmoore gehören. Beim Junior-Ranger-Treffen standen unter anderem eine Moorwanderung, die Bestimmung von Insekten, Schlangen und Amphibien und der Besuch eines Moormuseums auf dem Programm. Das jährliche Treffen dient zudem der Pflege des bundesweiten Junior Ranger Netzwerkes. Es ermöglicht den Kindern den Blick über das eigene Schutzgebiet hinaus und den Erfahrungsaustausch mit Junior Rangern aus ganz Deutschland.

Viel zu entdecken gab es auch beim diesjährigen Junior-Ranger-Treffen im Naturpark Boutanger Moor.
(Foto: M. Borchert, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

5.5 Daten und Fakten: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2016:

- Informationsblatt „Biosphärenreservat aktuell“, vier Ausgaben
- je ein Veranstaltungskalender „Natur und Kultur erleben“ pro Schutzgebiet
- Infoflyer „Für klares Wasser“
- aktualisierter Nachdruck des Faltblattes „Schaalsee erleben“

2017:

- Informationsblatt „Biosphärenreservat aktuell“, vier Ausgaben
- je ein Veranstaltungskalender „Natur und Kultur erleben“ pro Schutzgebiet
- Veröffentlichung der Bildungsangebote
- Faltblätter: Ausstellung EinFlussReich, Wilde Weiden

außerdem Mitarbeit an Veröffentlichungen und Präsentationen Dritter (Auszug):

- Bildband des Fördervereins „UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee – eine Bilderreise“
- Metropolregion HH
- Barrierefreie Angebote (LUNG)

Unsere Internetseiten:

- mehr als 19.000 Besucher auf www.ebetal-mv.de
- 44.000 Besucher auf www.schaalsee.de

- Eine neue und moderne Homepage ist für beide Schutzgebiete geplant

Medienarbeit für die Region:

UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee
- 89 eigene Pressemitteilungen – 2016
- 86 eigene Pressemitteilungen – 2017

UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V:
- 47 eigene Pressemitteilungen – 2016
- 49 eigene Pressemitteilungen – 2017

6 Internationale Zusammenarbeit

Im September 2017 ging es für eine kleine Delegation des Biosphärenreservates Schaalsee nach Ghana, genauer gesagt in den Südosten des Landes an den „Lake Bosumtwe", der im Jahr 2016 von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet wurde. Der einzige natürliche See Ghanas entstand vor knapp einer Million Jahren durch einen Meteoriteneinschlag und hat sowohl eine hohe wirtschaftliche als auch spirituelle Bedeutung.
Da es viele Gemeinsamkeiten zwischen dem Lake Bosumtwe und dem Schaalsee gibt und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe über langjährige Erfahrung verfügt, hatte sich die Verwaltung des Biosphärenreservates Bosumtwe (Environmental Protection Agency of Ghana) an das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gewandt.
Aus diesem Grund fand vom 24. bis 30. September 2017 ein erstes Arbeitstreffen mit Vertretern der beiden Biosphärenreservate statt. Im Mittelpunkt dieses Austausches standen verschiedene Themen und Aufgabenstellungen, die die beiden durch große Süßwasserseen geprägten UNESCO-Biosphärenreservate betreffen. In gemeinsamen Gesprächen, Vorortbesuchen und Workshops kristallisierten sich verschiedene Punkte heraus, die sich für eine gemeinsame Zusammenarbeit eignen:

- Kooperation und Austausch zu Konzepten (z.B. zur Etablierung eines nachhaltigen Tourismus) und Maßnahmen, um den Nutzungsdruck auf einen Süßwassersee zu vermeiden

- Austausch zu regionalen Maßnahmen des Klimaschutzes und Anpassungsstrategien in beiden Biosphärenreservaten

- Beratung und Unterstützung zur Konzeption und Errichtung eines Besucherinfozentrums; Wissenstransfer zu Angeboten der Besucherinformation: Tafeln, Karten und Angebote von Naturführungen

- Austausch und Unterstützung bei der Umsetzung von Bildungsprogrammen (z.B. Junior Ranger, AQUA-AGENTEN), um Kinder und Jugendliche für Gewässer vor ihrer Haustür und deren Schutz zu sensibilisieren.

Für August 2018 werden vier Kolleginnen und Kollegen vom „Biosphere Reserve Lake Bosumtwe" zu einem Gegenbesuch am Schaalsee erwartet, um sich vor Ort zu konkreten Projekten und der gemeinsamen Umsetzung auszutauschen.

Im September 2017 besuchten Klaus Jarmatz, Leiter des Biosphärenreservatsamtes, und Ulrike Müller, Dezernentin für MAB, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, das Biosphärenreservat Lake Bosumtwe in Ghana. Im Bild: Landrätin Joyce Die (Bildmitte, vorn), das Biosphärenreservatsmanagement (links im Bild) und Vertreter des MAB-Nationalkomitees in Ghana (rechts im Bild). (Foto: Biosphere Reserve Lake Bosumtwe, Ghana)

7 Wir sagen „Danke!“

Wir arbeiten in beiden UNESCO-Biosphärenreservaten mit zahlreichen Partnern zusammen.
Viele Projekte können nur in Kooperation und durch die Unterstützung mit engagierten Unternehmen, Vereinen, Stiftungen und privaten Trägern realisiert werden.
Ein Grund mehr an dieser Stelle „Danke“ zu sagen, an unsere finanziellen Unterstützter in den Jahren 2016 und 2017!

Die **Fördervereine Biosphäre Schaalsee e.V.** in Zarrentin am Schaalsee und **Biosphäre Elbe MV e.V.** in Boizenburg unterstützen seit über 30 bzw. 20 Jahren die behutsame Weiterentwicklung der UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern. Die Arbeitsfelder sind der Arten- und Biotopschutz, Renaturierungen von Landschaftsräumen, die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die nachhaltige Regionalentwicklung.
www.biosphaere-schaalsee.de | www.biosphaere-elbe.de

Die **Stiftung Biosphäre Schaalsee** setzt sich für den Erhalt der Artenvielfalt in der Schaalseelandschaft ein. www.kranich-schutz.de

Der **Zweckverband Schaalsee-Landschaft** setzt zahlreiche Vorhaben innerhalb des 335 km² großen länderübergreifenden Naturschutzgroßprojektes im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze, der heutigen Landesgrenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern um. www.zv-schaalsee.de

Die Bildungsarbeit des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe wird gefördert durch die **WEMAG AG**. Diese Unterstützung kam den Junior Rangern, AQUA-AGENTEN und auch der neuen Ausstellung EinFlussReich in Boizenburg zugute. www.wemag.com

Das Unternehmen **WeserGold, Betriebsstätte Dodow** unterstützt seit mehreren Jahren die Arbeit des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. und des Biosphärenreservatsamtes. www.riha.de

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse gehen auf die „Mission Wasser“! Durch die Unterstützung der **Umweltstiftung Michael Otto** konnten die regionalspezifischen Inhalte der Koffer erarbeitet werden.
www.umweltstiftungmichaelotto.de

„Verantwortung für die Welt von morgen“ heißt das gemeinsame Motto für die Partnerschaft zwischen **HONDA** und den deutschen Biosphärenreservaten.
Mit Unterstützung von Honda konnten Projekte im Moorschutz, wie im Schönwolder Moor, umgesetzt werden. www.honda.de

Die **Karl Kaus Stiftung** setzt sich unter anderem für die Erhaltung und Entwicklung wassergeprägter Lebensräume ein. Als Vorhabensträger unterstützte Sie die Verbesserung des Wasserrückhaltes im Gebiet der Rense. www.karl-kaus-stiftung.de

Die Firma Palmberg Büroeinrichtungen + Service GmbH half bei der Ausstattung des neuen Medienraumes auf dem Elbberg in Boizenburg bei der Anschaffung von Tischen und Stühlen. www.palmberg.de

Die NKG Hanseatische Natur- und Umweltinitiative e.V. (NKG HNUI) finanzierte verschiedene Sitzgelegenheiten im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und trägt damit zur touristischen Erschließung und Naturerleben in der Region bei. www.nkghnui.org

Das Commerzbank-Umweltpraktikum ist ein gemeinsames Projekt der Commerzbank mit 27 deutschen Nationalparks, Naturparks und UNESCO-Biosphärenreservaten. Seit mehreren Jahren unterstützen Commerzbank-Umweltpraktikanten für jeweils drei Monate auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Nicole Bollinger hat uns im Rahmen ihres Praktikums auch bei der Erstellung des Jahresberichtes unterstützt. www.umweltpraktikum.com

Freiluftausstellung EinFlussReich

WEMAG
www.wemag.com

Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin:
www.sparkasse-mecklenburg-schwerin.de

Dr. Claus Robert Agte:
www.stiftung-waldundwild.de

Die Allianz Umweltstiftung engagiert sich seit vielen Jahren deutschlandweit auch im Bereich des Klimaschutzes. Nicht nur finanziell, sondern auch konzeptionell brachte sich die Allianz Umweltstiftung in die Umsetzung der Ausstellung EinFlussReich mit ein. www.umweltstiftung.allianz.de

Die Deutsche Bundestiftung Umwelt unterstützte bereits die Ausstellungen im PAHLHUUS und „Im Grunde“ auf der Festung Dömitz – mit der Ausstellung EinFlussReich wurden die geplanten Ausstellungen entlang des **Biosphärenbandes** komplett. www.dbu.de

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Schaalsee
Biosphärenreservat im Programm
Der Mensch und die Biosphäre
seit 2000

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Flusslandschaft Elbe
Biosphärenreservat im Programm
Der Mensch und die Biosphäre
seit 1979

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13 | 19246 Zarrentin am Schaalsee
038851 3020 | poststelle@bra-schelb.mvnet.de
www.schaalsee.de | www.elbetal-mv.de
/brschaalsee | /brelbe
Stand: Juni 2018

Nationale Naturlandschaften

Die UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V gehören zu den „Nationalen Naturlandschaften", der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de